



Lebenshilfe

Kempten (Allgäu)

*Solidarisch handeln.
Selbstbestimmt leben.*

HELDENHAFTE Begegnung

Blickpunkt
Lebenshilfe

**Ausgabe
1/2025**



Inhalt

Unser Leitbild – das ist uns wichtig.

„Es ist unsere Vision, dass Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Behinderungen hier in der Region selbstbestimmt, würdig und geachtet inmitten der Gesellschaft leben. Wir bieten ihnen in jedem Alter Raum und Unterstützung für ihre Entwicklung und Lebensentfaltung. Wir wirken in der Gesellschaft für die Bereitschaft, Menschen mit Behinderung vorbehaltlos anzunehmen. Gemeinsam mit behinderten Menschen, ihren Eltern, Angehörigen, Freunden und Betreuern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten wir alle an der Verwirklichung unserer Vision und unseres Auftrages.“



Wir wollen, dass alle Menschen mit Behinderung hier in Kempten ein gutes Leben haben können.

Wir wünschen uns:

- Alle Menschen können überall mit machen.
- Alle Menschen bekommen die Hilfe, die sie brauchen.
- Alle Menschen bestimmen selbst, wie sie leben wollen.

Alle Menschen bekommen Hilfe.

Es ist egal, ob die Menschen noch Kinder sind oder Erwachsene oder alte Menschen.

Wir sagen allen Menschen:

Menschen mit Behinderung gehören dazu.
Menschen mit Behinderung sind wichtig.
Das ist unser Ziel.



Lebenshilfe
Kempten (Allgäu)

*Solidarisch handeln.
Selbstbestimmt leben.*

Verein

60 Jahre Lebenshilfe Kempten	4
Lebenshilfe stellt sich für die Zukunft auf	8
Mitgliederversammlung 2024	8
Jahresabschlussfeier 2024	10
Fahrsicherheitstraining	11
Einführung Gewaltschutzkonzept	12
Team Lebenshilfe sucht Verstärkung	14
Ihre Unterstützung macht es möglich!	15
Austausch mit Politikern	18

Informationen aus den Bereichen

Wohnen	20
Offene Hilfen	36
Tagesstätte	51
Schule	58
Frühförderung	64
Allgäuer Werkstätten	69
Betreuungsverein	70

Ansprechpartner*innen

Kooperationen

Gutes tun mit Spenden

Formulare

FOTOS | IMPRESSEUM

Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu
St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu)
Vorsitzender Bernhard Schmidt
Geschäftsführung: Christine Lüddemann und Benjamin Fackler
Telefon: 0831/52354-0
E-Mail: info@lebenshilfe-kempten.de
Internet: www.lebenshilfe-kempten.de

Redaktion: Sophie-Isabel Gunderlach
(Öffentlichkeitsarbeit)

Fotos: Wenn nichts anderes vermerkt:
Lebenshilfe Kempten; moriprint, Pixabay

Gestaltung: DTP-Service Rolf Disselhoff

Die Redaktion trägt der gesellschaftlichen Diskussion über geschlechter- bzw. gendergerechter Sprache Rechnung, indem die Schreibweisen der Texte variieren.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender und liebe Leserinnen und Leser,

60 Jahre Engagement für die Rechte von Menschen mit Behinderung - ein stolzes Jubiläum, das die Lebenshilfe Kempten im Jahr 2025 mit Dankbarkeit und Zuversicht begeht. Unser Verein steht seit sechs Jahrzehnten für Teilhabe, Selbstbestimmung und Solidarität. Vieles hat sich seit den Anfängen verändert, doch unser Ziel bleibt das gleiche: eine inklusive Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt leben.

Gleichzeitig erleben wir mit Sorge, wie gesellschaftliche Errungenschaften ins Wanken geraten. Es gibt politische Strömungen, die die Rechte von Menschen mit Behinderung in Frage stellen - manchmal sogar offen diffamierend. Solche Entwicklungen machen deutlich: Unsere Arbeit ist heute so wichtig wie am Tag der Gründung. Teilhabe und Selbstbestimmung sind keine Selbstverständlichkeit, sondern müssen immer wieder verteidigt und erkämpft werden.

Unser Jubiläum ist deshalb nicht nur ein Anlass zur Freude, sondern auch zum Innehalten. Wir blicken zurück auf das Erreichte - und mit Entschlossenheit nach vorn. Für eine Gesellschaft, in der Vielfalt als Stärke begriffen wird und niemand

um seine Würde kämpfen muss. Deshalb rufen wir Politik, Zivilgesellschaft und jede Einzelne und jeden Einzelnen auf: Stehen wir gemeinsam ein für Inklusion, Respekt und die uneingeschränkten Rechte von Menschen mit Behinderung - jetzt mehr denn je.

Unseren runden Geburtstag werden wir nicht mit einem großen, sondern mit vielen kleineren Festen und Veranstaltungen feiern. Den Auftakt machten unsere Tom-Mutters-Schule, die Heilpädagogische Tagesstätte und die Offenen Hilfen mit einem Tag der offenen Tür im Februar. Was des Weiteren geplant ist, lesen Sie auf Seite 7. Ich freue mich, wenn wir bei der ein oder anderen Veranstaltung ins Gespräch kommen und uns austauschen können.

Im Namen des Vorstandes und persönlich danke ich Ihnen, dass Sie die Lebenshilfe Kempten unterstützen, begleiten und sich für uns, die Menschen bei uns und für unsere Anliegen und für unsere Arbeit interessieren. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre.

Herzliche Grüße
Ihr Bernhard Schmidt ◀

Verein

60 Jahre Lebenshilfe Kempten

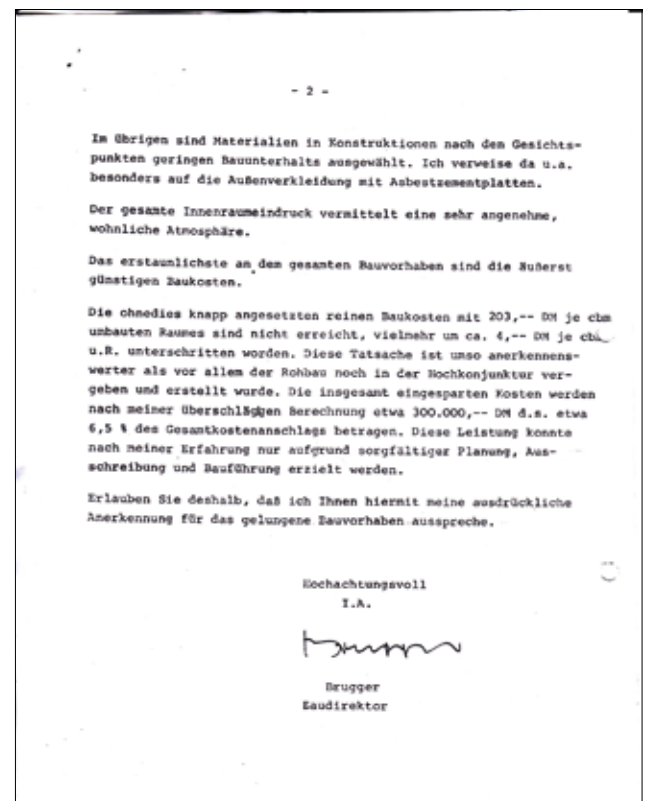
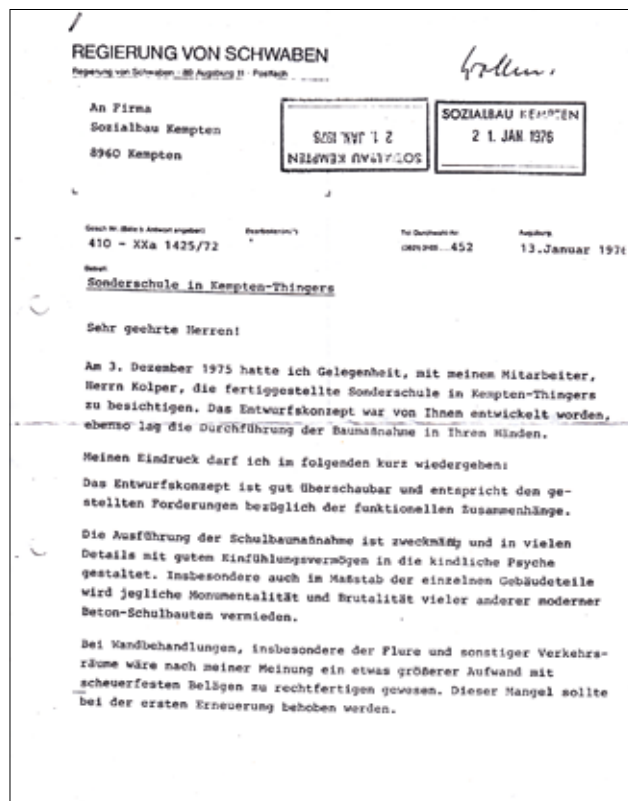
Mit Kindergarten und Schule fing vor 60 Jahren - 1965 - für die Lebenshilfe Kempten alles an - Ende Februar begannen die Tom-Mutters-Schule, die Heilpädagogische Tagesstätte und die Offenen Hilfen das Jubiläumsjahr 2025 gemeinsam mit einem Tag der offenen Tür am Schwalbenweg. Die drei Bereiche der Lebenshilfe Kempten boten ein buntes Geburtstagsbild mit vielen Informationen, offenen Klassenzimmern und Begegnungen.

In der Aula begrüßte das Schulleitungsteam, Susanne Wirth und Birgit Becker, die zahlreichen Gäste. Drei Klassenzimmer hatte die Schule für die Besucherinnen und Besucher geöffnet, dazu kam noch der Werkraum, der viele Interessierte stauen ließ.

Einer der Besucher war Willy Wollmann. Er war damals der Architekt der Schule am Schwalben-

weg, die im August 1975 bezogen wurde. Wollmann erinnerte sich an so manche Begebenheiten aus der damaligen Zeit. Dabei zog er ein Schreiben der Regierung von Schwaben aus der Tasche. Hier wird bescheinigt: „Die Ausführung der Schulbaumaßnahme ist zweckmäßig und in vielen Details mit gutem Einfühlungsvermögen in die kindliche Psyche gestaltet.“ Und: „Das Erstaunlichste an dem gesamten Bauvorhaben sind die äußerst günstigen Baukosten.“ Und Wollmann verriet schmunzelnd: „Wir hatten damals sogar Geld übrig und haben überlegt, was noch angeschafft werden könnte.“

Gern in „ihre“ Schule zurück kehrten auch Daniel Bickel oder Stefan Dorn und viele weitere Ehemalige. Sie wussten noch genau, wo damals ihre Klassenzimmer waren. „Manches hat sich verändert, anderes nicht“, war die einhellige Meinung.



So waren seinerzeit Schule und Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) in einem Gebäude untergebracht. Erst 2005 kam der Neubau der HPT im Garten der Schule hinzu.

Über eine Brücke oder den Garten gelangten die Besucher in diesen Gebäudekomplex und konnten sich dort umsehen. Ganz wichtig dabei: einen „Schlumpf“ auf dem Spieltisch zu positionieren. So wussten Monika Willert (Leiterin der HPT) und ihr Team am Ende des Events, wie viele Besucherinnen und Besucher in der HPT waren. Dazu gehörten nicht nur Eltern, aktuelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren Familien ihren Arbeitsplatz zeigen wollten oder auch potenzielle Interessierte für eine Arbeit bei der Lebenshilfe Kempten. Sondern es kamen auch ehemalige Schülerinnen und Schüler, ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Christine März (viele Jahre Leiterin der Offenen Hilfen) oder ehemalige Praktikantinnen und Praktikanten sowie Bufdis (Bundesfreiwilligendienstleistende). Besonders beeindruckte in der Tagesstätte der Klangstuhl im Musikraum. Und die Kinder hatten auch eifrig für den Tag der offenen Tür gebastelt - Frühlings-Trios, Traumfänger oder Armbänder.

Oberbürgermeister Thomas Kiechle besuchte ebenfalls den Tag der offenen Tür, nahm sich viel Zeit und zeigte sich sehr interessiert an den pädagogischen Schwerpunkten. Mit Stefan Dorn machte er ein Foto, immerhin arbeitet dieser inzwischen in der städtischen Gärtnerei.

In der Aula informierten auch die Offenen Hilfen über ihre ambulanten Angebote. Im Herbst feiern sie im Jubiläumsjahr der Lebenshilfe Kempten mit einem Oktoberfest ihren „eigenen Geburtstag“. Den Familienunterstützenden Dienst (FUD) gibt es 2025 seit 40 und die Offene Behindertenarbeit (OBA) seit 30 Jahren - beides seit 1995 unter dem Namen „Offene Hilfen“ vereint.

Monika Rohlmann ◀



60 Jahre - ein Rückblick

Die Lebenshilfe Kempten wurde am 15. Juni 1965 gegründet, damals noch unter dem Namen „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e.V.“ Erster Vorsitzender war der Kemptener Nervenarzt Dr. Wolfgang von Haller. Als sein Stellvertreter wurde der Facharzt für Sprachheilkunde, Dr. Rudolf Roßkopf, gewählt. Geschäftsführer wurde Wolfgang Bergleiter, seine Ehefrau Cäcilie Bergleiter war Schrift- und Kassenführerin.

Mut für diesen Schritt hatte auch Tom Mutters - Gründer und Geschäftsführer der Bundesvereinigung Lebenshilfe - gemacht. Er war am 18. Mai 1965 in Kempten und sagte damals: „Die Anregung, derartige Einrichtungen auch hier ins Leben zu rufen, wird von einer einflussreichen Elternorganisation ausgehen müssen, die nicht müde wird, sich immer wieder dort, wo es notwendig ist, für das Wohl und Glück ihrer Schützlinge einzusetzen.“

Was war 1965 sonst noch los?

18. März 1965: Erster Außenbordeinsatz im Weltall - oder auch Weltraumspaziergang - durch den russischen Astronauten Alexei Leonow. Er schwebte ca. zwölf Minuten an einem 4,5 Meter langen Seil im All.

12. Mai 1965: Die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und Israel nehmen diplomatische Beziehungen auf.

19. Juli 1965: Der Mont-Blanc-Tunnel zwischen Frankreich und Italien wird eröffnet.

19. September 1965: Aus der Wahl zum 5. Deutschen Bundestag ging die CDU mit 47,6 Prozent der (Zweit-)Stimmen als Siegerin hervor. Bundeskanzler wurde erneut Ludwig Erhard.

22. Dezember 1965: Der Film „Doktor Schiwago“ mit Omar Sharif feiert Weltpremiere in New York City.



Wann wurde das gesagt?

Im 21. Jahrhundert sind wir in Sachen Unterstützung für und Teilhabe von Menschen mit Behinderung deutlich weiter als vor rund 60 Jahren, könnte man meinen. Aber, manches was heute gesagt wird, klingt nicht fortschrittlich und manches, was damals gesagt wurde, klingt seiner Zeit weit voraus (nicht nur bei uns in Deutschland).

Tippen Sie doch mal, wann folgende Aussagen getätigt wurden (die Lösung finden Sie unten auf der Seite):

1. „Nun, dieser arme Kerl - man muss diesen Typen nur anschauen.“
2. „Die politischen Rechte (...) stehen allen (...) zu, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und die nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche entmündigt sind.“
3. „Die Qualität des Lebens für die Behinderten in unserer Gesellschaft ist ein Spiegel der Qualität der Gesellschaft.“

Satz 1 stammt aus dem Jahr 2015. Der damalige republikanische Präsidentschaftskandidat in den USA, Donald Trump, sprach auf einer öffentlichen Wahlveranstaltung so über einen Journalisten der „New York Times“, der an Gelenksteife (Arthrogryposis) leidet, und äufte diesen auch nach. **Satz 2** steht in der Bundesverfassung der Schweiz. Einzelne Kantone haben diese Beschränkung auf Kantonebene bereits gelockert und es gibt inzwischen auch auf schweizerischer Bundesebene Vorschläge, diesen Passus aus der Verfassung zu nehmen. Die finale Entscheidung darüber liegt bei den Schweizerinnen und Schweizern - sie hätten in einer dafür nötigen Volksabstimmung das letzte Wort. **Satz 3** ist aus dem Jahr 1974 und stammt vom damaligen Arbeitsminister der BRD, Walter Arendt (SPD). Die sozial-liberale Koalition unter Willy Brandt trat mit großen Reformvorhaben in der Behindertenhilfe an und wollte z.B. über das „Sozialleistungsrecht“ Chancengleichheit herstellen.



Jubiläumsjahr 2025

Veranstaltungsübersicht

27.06. Fest des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW)

30 Jahre ABW und 60 Jahre Lebenshilfe Kempten

11.07. Sommerfest des Bereichs Wohnen

Traditionelles Sommerfest, dieses Jahr im Stil der 60er Jahre
ab 14 Uhr, Garten Rottachstraße



19.07. Tag der offenen Tür der Frühförderung

Lernen Sie die Frühförderung mit Spiel und Spaß in unserem „Schloss“ kennen
11 bis 15 Uhr, Frühförderung Kempten

22.09. Mitgliederversammlung 2025

Ehrung langjähriger Mitglieder sowie Vorstandswahlen
ab 18.30 Uhr, Tom-Mutters-Schule

Herbst Oktoberfest der Offenen Hilfen

40 Jahre FUD, 30 Jahre OBA und 60 Jahre Lebenshilfe Kempten



Details zu den einzelnen Terminen sowie weitere Veranstaltungen
finden Sie auf unserer Website:

www.lebenshilfe-kempten.de/aktuell/veranstaltungen.html



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Lebenshilfe Kempten stellt sich für die Zukunft auf

Die Lebenshilfe Kempten ist einer der großen Träger der Behindertenhilfe in Kempten. Der Verein beschäftigt rund 400 Mitarbeiter*innen und begleitet ca. 800 Menschen mit Behinderung und ihre Familien. Zum

1. Januar 2025 wurde unsere Geschäftsführung erweitert. Benjamin Fackler, bisher stellvertretender Geschäftsführer, wurde neben Christine Lüddemann gleichberechtigter Geschäftsführer. „Wir sind in den letzten Jahren gewachsen. Das ist eine Bestätigung für die tägliche Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, erklärt unser Vorsitzender Bernhard Schmidt den Schritt. „Mit diesem Wachstum einher geht auch ein immer komplexer werdendes Aufgabengebiet. Mit einer Doppelspitze in der Geschäftsführung sehen wir uns für alle kommenden Herausforderungen und eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft der Lebenshilfe Kempten bestens aufgestellt.“

Christine Lüddemann ist seit dem 1. Juli 2017 Geschäftsführerin der Lebenshilfe Kempten. Benjamin Fackler startete gleichzeitig in der Funktion



des stellvertretenden Geschäftsführers. „Wir sind seit über sieben Jahren ein eingespieltes Team. Ich freue mich, mit Benjamin Fackler unseren gemeinsamen Weg fortsetzen zu können und eine langfristige Nachfolge-

planung eingeleitet zu haben“, betont Christine Lüddemann.

Mit der Erweiterung der Geschäftsführung setzt die Lebenshilfe Kempten in herausfordernden Zeiten auf Kontinuität. Die Aufgaben in der Sozialwirtschaft werden komplexer, zum Beispiel bei den Änderungen und Entwicklungen, die im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) anstehen oder beim Thema Digitalisierung. Gleichzeitig engen Personalmangel und angekündigte Sparmaßnahmen die Spielräume für Einrichtungen merklich ein. Das gesamtgesellschaftliche Klima hat sich in Bezug auf Inklusion und Teilhabe verändert. Benjamin Fackler fasst zusammen: „Das Verteidigen der Rechte von Menschen mit Behinderung sehe ich als eine unserer wichtigsten Aufgaben für die Zukunft an.“ Sophie-Isabel Gunderlach ◀

Mitgliederversammlung 2024

„Es geht uns noch ganz gut“, resümierte der 1. Vorsitzende Bernhard Schmidt bei unserer Mitgliederversammlung im Oktober 2024. Und das, obwohl die Auswirkungen der Corona-Krise sich auch personell immer noch „heftig“ auswirken. „Wir hoffen aber“, so ergänzte Geschäftsführerin

Christine Lüddemann, „dass wir zum neuen Schuljahr beispielsweise unsere 15. Gruppe in der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) wieder öffnen können. Allerdings ist es so: wir können weder im Wohnbereich noch in der HPT grundsätzlich einen Platz garantieren.“



Die Mitglieder-Jubilarinnen und -Jubilar, die im Rahmen der Mitgliederversammlung 2024 geehrt wurden.

Wichtig war dem Vorstand und der Geschäftsleitung auch, deutlich „Flagge zu zeigen“: „Wir haben einen Grundsatzbeschluss, dass wir uns politisch neutral verhalten. Es hat aber in dieser Zeit entwürdigendes Gedankengut gegen Menschen mit Behinderung gegeben. Dazu werden wir uns als Verein künftig äußern, es nicht einfach hinnehmen“, betonten Schmidt und Lüddemann unter dem Beifall der ca. 50 Teilnehmenden an der Versammlung.

Integration und Inklusion sind Daueraufgaben - und werden auch in Zukunft wichtig bleiben. Hier kritisierte Christine Lüddemann, dass die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes am Bürokratismus und am fehlenden Geld „kranke“. Auch ändere sich die Klientel, mit der die Lebenshilfe Kempten zu tun habe. Es gebe beispielsweise immer weniger Menschen mit Down-Syndrom, dafür aber immer mehr „Systemsprenger“, die einfach durch auffälliges Aggressionsverhalten eine viel intensivere personelle Betreuung benötigten und auch nicht immer in Gruppen integrierbar seien. Denn, so Lüddemann: „Wir sind nach wie vor eine offene Einrichtung.“

„Der Bezirk kennt unsere Not, hat aber auch keine Antwort. Es gibt aktuell (auch in Kempten) zu wenig Förderstättenplätze.“ Vielleicht müsse man - wie in den Gründerjahren - wieder persönlich nach Augsburg und München fahren und Hilfe

einfordern, zeigte sich Lüddemann kämpferisch für die Menschen mit Behinderung in der Lebenshilfe Kempten und in der Region.

Ein paar Zahlen: Die Bilanzsumme der Lebenshilfe Kempten in 2023 belief sich auf knapp 25 Mio. Euro. Bernhard Schmidt erläuterte: Gemeinsam mit den Allgäuer Werkstätten gehe es um eine Bilanzsumme von über 50 Mio. Euro bei mehr als 1000 Mitarbeitenden. „Damit sind Lebenshilfe und Allgäuer Werkstätten in Kempten und der Region sehr wohl auch ein wirtschaftlicher Faktor“, betonte er.

Ein weiterer Punkt auf der Mitgliederversammlung war das Thema Wohnen. Inzwischen bietet die Lebenshilfe Kempten unterschiedlichste Wohnformen an, zum Beispiel für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung oder erwachsene Menschen mit seelischer Behinderung. Dennoch könne nicht jede Anfrage nach einem Wohnplatz erfüllt werden, so Lüddemann. Die Entscheidung, wer einen freien Platz bekommt, trifft bei der Lebenshilfe Kempten keine Einzelperson, sondern eine Wohnplatzvergabekommission. „Dadurch gewährleisten wir einen transparenten und gerechten Prozess“, betonte Christine Lüddemann.

Ein großer Dank ging von Vorstand und Geschäftsführung in Richtung der Mitarbeitenden und der Mitglieder. „Zusammen können wir viel bewirken!“

Monika Rohlmann ◀

Jahresabschlussfeier 2024

Rund 330 der insgesamt ca. 450 Beschäftigten der Lebenshilfe Kempten und der Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH feierten gemeinsam in Mäser's Alpe in Wiggensbach im November letzten Jahres den Jahresabschluss – ein Dank für die geleistete Arbeit und auch ein Symbol für die gute Gemeinschaft innerhalb der Lebenshilfe. Wie schon in den vergangenen Jahren wurden im Rahmen der Feier auch die Jubiläen der langjährig verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt.

In einer kurzen Ansprache bezeichnete Geschäftsführerin Christine Lüddemann die Feier als kleine Atempause vom Alltag. Sie erinnerte aber auch daran, dass einige der Mitarbeitenden nicht dabei sein konnten, da sie in den Wohngruppen auch an diesem Abend ihren Dienst für die Menschen mit Behinderung leisteten. Nach den Ehrungen und dem gemeinsamen Essen wurde mit der Musik von DJ Effay (Ferdinand Arman) und der Fotobox von DJ Ivan Selak gefeiert.

Ehrungen

Die Ehrung am Abend führte Geschäftsführer Benjamin Fackler durch. Die Jubilarinnen wurden vielfach mit tosendem Applaus begleitet. Die Ehrung erfolgte nicht nach Jahren, sondern aufgegliedert nach den Einrichtungen.



Monika Rohlmann machte einmal mehr die Bilder an dem Abend – dafür gab es ein kleines Dankschön.

10 Jahre dabei sind in 2024: Simone Wölfe, Monika Strauß, Elke Ziegler, Kornelia Küster, Sabina Riedele, Gerhard Kemmer, Sebastian Kramer, Tobias Mader (alle Wohnen), Judith Bade und Miriam Gudermann (Frühförderung), Andreas Dieng und Kerstin Weber-Böck (staatlich).

Christina Endras (HPT) wurde für **20 Jahre** geehrt.

Sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit einem **Vierteljahrhundert** dabei: Markus Helmreich und Silvia Matyssek (Wohnen); Sabrina Braun und Beate Müller (TMS); Michaela Wirth, Andrea Fischbach und Barbara Schmidt (staatlich).

Ebenso schon seit **10 Jahren** dabei ist vom Fahrdienst Donato Penta. **Monika Rohlmann** ◀



Die Jubilarinnen und Jubilar, die auf der Jahresabschlussfeier 2024 von Geschäftsführung, Betriebsrat und Bereichsleitungen geehrt wurden.

Fahrsicherheitstraining



**„Es war wieder einmal
ein sehr lehrreicher Tag
und hat viel Spaß gemacht.“
Markus Helmreich**

Im November letzten Jahres stand für einige Kolleg*innen ein Fahrsicherheitstraining auf dem Programm. Im ADAC-Fahrsicherheitszentrum in Kempten durften sie einen Tag lang hinterm Steuer eines Lebenshilfe-Busses und mussten die ein oder andere brenzlige Situation meistern. Alle schafften das hervorragend und hatten auch eine Menge Spaß.

Christian Klopff und Martin Schleyer
(Fahrdienstleitung Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH) ◀



„Sicher leben, selbstbestimmt handeln“ - Einführung eines Gewaltschutzkonzepts in der Lebenshilfe Kempten

Menschen mit Behinderungen haben ein uneingeschränktes Recht auf Schutz, Selbstbestimmung und Teilhabe - das ist sowohl gesetzlich verankert als auch Ausdruck unseres Selbstverständnisses als Lebenshilfe Kempten. Wir möchten ein sicheres, inklusives und respektvolles Umfeld für die von uns begleiteten Menschen mit Behinderung und mit Entwicklungsverzögerungen schaffen.

Gewalt - in jeglicher Art und Weise - ist für uns inakzeptabel.

Es ist die Verantwortung und Aufgabe einer jeden Einzelnen bzw. eines jeden Einzelnen bei der Lebenshilfe Kempten, alles in ihrer oder seiner Macht stehende zu tun, um Gewalt zu verhindern. Aber was ist Gewalt? In welchen Formen kann sie auftreten? Und wenn ich Gewalt bei der Lebenshilfe Kempten beobachte - was soll ich tun? An wen kann ich mich wenden? Um diese Fragen zu beantworten, hat die Lebenshilfe Kempten ein Gewaltschutzkonzept verfasst.

Das Konzept besteht aus einer Mischung aus theoretischen Inhalten und praktischen Beispielen. Letztere gehen aus einem intensiven gemeinschaftlichen Prozess in allen unseren Bereichen und vielen unserer Einrichtungen hervor. Die Kolleginnen und Kollegen, Teams und Gruppen sowie verschiedene Gremien haben aus ihrem Alltag und darin erlebten Erfahrungen zum Thema Gewalt berichtet. Des Weiteren gab es eine Projektgruppe



zum Thema Gewalt (s. Blickpunkt 2024-01). Diese traf sich regelmäßig und hat die Entwicklung des Gewaltschutzkonzepts geplant und begleitet.

Am Ende ging aus diesen Inhalten, Erfahrungen und Diskussionen ein 44-seitiges Schutzkonzept hervor. Es soll eine Hilfestellung geben und alle Kolleginnen und Kollegen bei der Lebenshilfe Kempten in ihrem Arbeitsalltag unterstützen. Neben dem Schutzkonzept in der sog. Standardsprache gibt es auch ein

Schutzkonzept in Leichter Sprache (siehe folgende Seite).

Den Konzepten als Grundlage dienen drei Leitgedanken, die in der Projektgruppe gesammelt wurden:

- In der Lebenshilfe soll niemand Angst haben.
- Niemand soll sich schämen, wenn er Gewalt erlebt.
- Man soll Fehler zugeben und sie auch jemandem sagen können.

Wenn Sie Fragen rund um das Thema haben oder das Gewaltschutzkonzept der Lebenshilfe Kempten in Standardsprache oder in Leichter Sprache erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an [Anke Kadereit \(a.kadereit@lebenshilfe-kempten.de\)](mailto:a.kadereit@lebenshilfe-kempten.de).

Vielen Dank an alle, die bei der Entwicklung und der Entstehung des Gewaltschutzkonzepts beteiligt waren. Sophie-Isabel Gunderlach ◀

Gewalt-Schutz-Konzept bei der Lebenshilfe Kempten



Es gibt jetzt in allen Wohn-Gruppen
und allen Bereichen
der Lebenshilfe Kempten
ein Gewalt-Schutz-Konzept.

In dem Gewalt-Schutz-Konzept
haben wir viele Sachen aufgeschrieben:



Was ist Gewalt?

Was machen wir, damit keine Gewalt passiert?

Was tun wir, wenn Gewalt passiert?

Wen kann man bei Fragen ansprechen?



Damit jeder das Gewalt-Schutz-Konzept
lesen und verstehen kann,
haben wir es prüfen lassen.

Die Prüfer arbeiten bei der Lebenshilfe Bonn.

Wenn Sie das Gewalt-Schutz-Konzept haben möchten
oder Fragen haben, wenden Sie sich an:

Anke Kadereit

a.kadereit@lebenshilfe-kempten.de

Anke Kadereit ◀

Team Lebenshilfe Kempten sucht Verstärkung

Die Gewinnung von neuen Kolleg*innen ist bei der Lebenshilfe Kempten ein wichtiges Thema. Toll ist, dass das von vielen Schultern getragen wird: Die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ wird oft genutzt. Dank des Einsatzes und der Tipps vieler Kolleg*innen konnte die Lebenshilfe einige neue Mitarbeiter*innen gewinnen. Vielen Dank an alle, die mitmachen, die uns weiterempfehlen und die Werbung für das Arbeiten bei uns machen.

Groß ist auch der Einsatz unserer Bereichsleitungen. Sie vertreten die Lebenshilfe Kempten auf Berufsmessen oder auf Infoveranstaltungen in Schulen. Ein „Dream Team“ sind beispielsweise Jürgen Schulz (**Bild 1**, 4. von rechts), Bereichsleiter Wohnen, und Rosi H. (**Bild 1**, 8. von rechts), sie wohnt seit vielen Jahren in einer unserer Wohngemeinschaften. Die beiden waren schon oft gemeinsam unterwegs und spielen sich gekonnt die Bälle zu: Was sollten Mitarbeiter*innen bei uns mitbringen, wie viele Wohngemeinschaften hat die Lebenshilfe Kempten, welche Vorteile kann der Schichtdienst bringen. Außerdem interviewt Jürgen Schulz Rosi H. zu ihrem Leben: Wo ist sie aufgewachsen, seit wann lebt sie in einer WG der Lebenshilfe Kempten, was macht sie gerne in ihrer Freizeit - diese Mischung aus persönlichen und allgemeinen Informationen kommt gut beim Publikum an. Im März waren die beiden wieder an der



Bild 1

Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe in Kempten. Seit ein paar Jahren dürfen wir uns dort der Abschlussklasse vorstellen, Einblicke in die Arbeit bei uns geben und aufzeigen, wo zum Beispiel Altenpfleger*innen zum Einsatz kommen können. Vielen Dank an das Schul-Team um Lydia Naumtschik für diese Möglichkeit und die schöne Zusammenarbeit.

Oberste Bufdi (Bundesfreiwilligendienstleistende)-Fängerin bei der Lebenshilfe Kempten ist Astrid Steinmetz (**Bild 2**, 2. von rechts), stellvertretende Leitung der Heilpädagogischen Tagesstätte. Sie vertritt - meistens mit einem Bufdi oder Auszubildenden - uns auf vielen Ausbildungs- oder Berufstagen und kann auf jede noch so detaillierte Nachfrage antworten. Im November 2024 war sie gemeinsam mit Maggie Marquart (**Bild 2**, links; sie macht nach ihrem Bundesfreiwilligendienst aktuell eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin in unserer HPT) und Sophie-Isabel Gunderlach (**Bild 2**, rechts; Bewerber-Management) auf der neuen Messe „Meine Zukunft“ in der bigBOX Allgäu.

Weitere Informationen zur Lebenshilfe Kempten als Arbeitgeberin und zu unseren aktuell offenen Stellen finden Sie auf unserer Website: www.lebenshilfe-kempten.de/team/

Sophie-Isabel Gunderlach ◀



Bild 2



Ihre Unterstützung macht es möglich!

Spenden machen vieles bei uns möglich. Wir können dank ihnen neue Wohngruppen einrichten, Therapie- und Spielmaterial kaufen oder therapeutische Förderprojekte wie Reiten, Klettern oder Musik- und Kunsttherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten. Vielen Dank an unsere Spender*innen, die die Lebenshilfe Kempten in den letzten Wochen und Monaten unterstützten. Im Folgenden möchten wir einige Spender*innen exemplarisch nennen, unser Dank geht aber an Sie alle, insbesondere auch an die vielen privaten Spender*innen. DANKE!

Zahlreiche Spender*innen haben uns mit ihrer **Weihnachtsspende 2024/2025** unterstützt. Viele das erste Mal, viele auch schon seit Jahren, mit kleineren und größeren Beträgen. Die **Allgäuer Mineralöl-Handels-Gesellschaft A. Schuhmann GmbH & Co. K.G.** spendete beispielsweise **2.500 Euro**, die **Christian-Neuberger-Stiftung** und die **Laure Baubetreuung GmbH** jeweils **1.500 Euro** und die **Zobel Kälte Klima GmbH** **1.000 Euro**. Es freut uns, dass Sie der Lebenshilfe Kempten Ihr Vertrauen geschenkt haben oder immer noch schenken und unsere Projekte und Angebote unterstützen - vielen Dank.

Die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) konnte sich dank einer **2.000-Euro-Spende** der **Sparkasse Allgäu** den „Kestner“, das digitale Wörterbuch der deutschen Gebärdensprache, kaufen (mehr dazu auf Seite 57).

Die **Erika und Kurt Meyer Stiftung** aus Nürnberg spendete Ende 2024 **3.000 Euro** für die Offenen Hilfen. Mit dem Geld können diese ihre OBA- (Offene Behindertenarbeit) und MMC- (Mini-Midi-Club) Programme für dieses Jahr bezuschussen und die ein oder andere Aktion im Rahmen ihres Jubiläums (40 Jahre Familienunterstützender Dienst - FUD - und 30 Jahre Offene Behindertenarbeit - OBA) anbieten. Danke für die tolle Unterstützung!

Eine weitere Spende für die Offenen Hilfen leistete die **Erika Schwalbe-Riel Stiftung** in Höhe von **1.200 Euro**. Dank dieser können sich die Offenen Hilfen vier neue Smartphones für die OBA-Aktionen kaufen, um beispielsweise gemeinsam mit den Teilnehmer*innen aktuelle Zugverbindungen rauszusuchen oder Bilder und Videos zu machen.

Ein herzliches DANKE geht auch an „**human aktiv**“, das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e. V. Der Verein spendete **1.000 Euro** für unsere Tom-Mutters-Schule.

Über einige Spenden durfte sich auch unser Therapiefonds freuen. An diesen können alle Bereiche der Lebenshilfe Kempten Anträge für therapeutische Projekte und Ideen stellen. Finanziert wird der Therapiefonds ausschließlich über Spendengelder. 2024 konnten wir zum Beispiel folgende Therapieprojekte ermöglichen: Kunstprojekte im Rahmen der Kemptener KunstNacht des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) und der Offenen Hilfen; Klettern, Therapeutisches Reiten für Bewohner*innen verschiedener Wohngruppen; Musiktherapiestunden für Schüler*innen der Tom-Mutters-Schule; eine Trommelgruppe in der Heilpädagogischen Tagesstätte oder eine Yogastunde im Mini-Midi-Club (MMC).

Möglich haben das zahlreiche Spenden gemacht. **Die Sozialbau** spendete **2.500 Euro** für den Therapiefonds (insgesamt 10.000 Euro an vier soziale Einrichtungen aus Kempten in 2024, unser Geschäftsführer Benjamin Fackler war für die Lebenshilfe Kempten bei der offiziellen Spendenübergabe dabei; **Bild 1**, 4. von rechts), die **Sparkasse Allgäu** spendete 4.000 Euro (2.000 Euro an den Verein und 2.000 Euro an die STIFTUNG Lebenshilfe Kempten) und die **VR Bank Kempten-Oberallgäu eG** **2.000 Euro**. Dazu kommen unsere Dauerspender*innen, die das ganze Jahr mithelfen, den Therapiefonds aufzufüllen und so die Angebote möglich machen. Wir freuen uns über die Spenden und die anhaltende Verbundenheit so vieler - DANKE!



Große Unterstützung hat auch unser Bereich Wohnen in den letzten Monaten erhalten. Die gemeinnützige **Familie Rauch-Stiftung**, die Stiftung des Unternehmens MAHA Haldenwang, spendete insgesamt **1.550 Euro** an die Wohngemeinschaft in Waltenhofen. Zum einen für einen neuen Badewannenlifter und zum anderen für ein neues Niederflurbett für Armin H., der in der WG wohnt. Vielen Dank an die Stiftung rund um den Stiftungsratsvorsitzenden Anton Klotz, dass Sie immer wieder solche Anschaffung, die vom Kostenträger nicht übernommen werden, ermöglichen. Bei einem Besuch in Waltenhofen Anfang April ließ sich Anton Klotz (**Bild 2**, 2. von links) gemeinsam mit Waltraud Bickel, 2. Vorsitzende der Lebenshilfe Kempten (**Bild 2**, links), und Jürgen Schulz, Bereichsleiter Wohnen bei der Lebenshilfe Kempten (**Bild 2**, rechts), das Niederflurbett von Armin H. (**Bild 2**, 2. von rechts) zeigen.

Eine besondere Spende hatte außerdem Hartmut Aßmann von **Aßmann Arbeitssicherheit** für unseren Bereich Wohnen und die Lebenshilfe Kempten allgemein. Er spendete uns seinen selbstkonstruierten und -gebauten Firetrainer. Dabei handelt es sich um einen Brandsimulator, bei dem verschiedene Brandszenarien realistisch dargestellt werden können. Das tolle an dem Firetrainer von Herrn Aßmann (**Bild 3**, Mitte) ist, dass er mobil ist - das bedeutet, wir können ihn in jeder unserer Einrichtungen nutzen und alle Kolleg*innen im Brandschutz schulen. Für die Lebenshilfe Kempten

nahmen unser Geschäftsführer Benjamin Fackler (**Bild 3**, links) und unser Objektverantwortlicher Liegenschaften, Markus Stechele (**Bild 3**, rechts), den Firetrainer in der Rottachstraße entgegen: (Bilder vom Einsatz folgen im nächsten Blickpunkt.) Vielen Dank an Hartmut Aßmann für diese großartige Unterstützung!

Unsere „neue“ Wohngruppe in der Brennergasse freute sich im Herbst letzten Jahres über den Besuch mehrerer Vertreter*innen der **Erika Schwalbe-Riel Stiftung**. Diese hatte die Ausstattung der WG 2023 mit einer Spende von **15.100 Euro** unterstützt. Im Oktober 2024 waren die Vorstandsmitglieder Dietmar Wischnewski (**Bild 4**, 3. von rechts) und Alessandra Mittendorf (**Bild 4**, 3. von links) aus Köln bei ihrem Kollegen Timon Heinrich (**Bild 4**, links) in Kempten zu Gast. Die drei nutzten die Möglichkeit und kamen für einen Kaffee in der WG vorbei. Dort zeigte ihnen Pascal R. (**Bild 4**, Mitte) die Wohngruppe und berichtete zusammen mit unserem Geschäftsführer Benjamin Fackler (**Bild 4**, 2. von links), unserem Bereichslei-



Bild 3

ter Wohnen Jürgen Schulz (**Bild 4**, 2. von rechts) und Gruppenleiter Florian Dupp (**Bild 4**, rechts) aus dem Alltag der WG und welche Themen die Lebenshilfe Kempten und den Bereich Wohnen momentan sonst beschäftigen. Vielen Dank an Herrn Heinrich, Frau Mittendorf und Herrn Wischnewski für den Besuch und die immer enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung der Erika-Schwalbe-Riel-Stiftung.

Sophie-Isabel Gunderlach ◀



Bild 4

Austausch mit Politikern ...

... mit Lucas Reisacher

Anfang 2025 hatten unser Vorstand und unsere Geschäftsführung Austausche mit lokalen Politikern. Mitte Januar trafen sich Geschäftsführerin Christine Lüddemann und der Bezirksrat und Bürgermeister von Oy-Mittelberg, Lucas Reisacher, für ein persönliches Kennenlernen. Themen des gut einstündigen Gesprächs waren unter anderem die Tom-Mutters-Schule (die TMS hat als Einzugsgebiet auch das südliche Oberallgäu, aktuell besuchen fünf Kinder aus Oy-Mittelberg die Schule), die allgemeine politische Lage (damals kurz vor der Bundestagswahl) und Themen im Bezirkstag. Vielen Dank an Lucas Reisacher für den konstruktiven Austausch und für sein Interesse an der Lebenshilfe Kempten und an unserer Arbeit.



Joachim Konrad, MdL, besuchte Ende Januar unsere Wohngemeinschaften in der Rottachstraße und tauschte sich dort mit Christine Lüddemann (Mitte), Waltraud Bickel (rechts) und Andreas Pfisterer (nicht mit auf dem Bild) aus.



Christine Lüddemann und Lucas Reisacher, Bezirksrat und Bürgermeister von Oy-Mittelberg, trafen sich Mitte Januar 2025 für einen persönlichen Austausch im Rathaus von Oy-Mittelberg.

... mit Joachim Konrad

Ende Januar waren wir Gastgeber - der Landtagsabgeordnete Joachim Konrad kam in die Rottachstraße zu Besuch. Empfangen wurde er von unserer 2. Vorsitzenden Waltraud Bickel, Christine Lüddemann und Andreas Pfisterer, Bereichsleiter Wohnen. Dieser führte den Besucher durch das Haus mit den Wohngruppen sowie durch eine der beiden Tagesstätten für berentete und teilzeitbeschäftigte Menschen mit geistiger bzw. mehrfacher Behinderung. Hier wurde Herr Konrad gleich ausgefragt, wer er war und was er denn heute bei uns macht. Außerdem lieferten er und Frau Bickel sich ein kurzes Kicker-Duell. Nach der Führung war noch Zeit für ein gemeinsames Gespräch. In diesem ging es um die enger werdenden finanziellen



Bei einer Führung durchs Haus kam Joachim Konrad auch in eine der beiden Tagesstätten für berentete und teils-zeitbeschäftigte Menschen mit geistiger bzw. mehrfacher Behinderung. Josef S. (links) und Werner S. (Mitte) nutzen die Möglichkeit und nahmen ihn für ein Gespräch zur Seite.

Spielräume von Bund, Ländern, Bezirk und Kommunen und welche Vorschläge und Lösungsideen wir als Einrichtung haben. Dankeschön an Joachim Konrad für den Besuch und die Zeit, die er sich für einen Austausch mit uns genommen hat.



Eine Runde Tischkicker mit Waltraud Bickel war auch noch möglich.

... mit Stefan Sommer

Waltraud Bickel und Geschäftsführer Benjamin Fackler fuhren Anfang März nach Waltenhofen und trafen sich im dortigen Rathaus mit Bürgermeister Stefan Sommer. Ein Thema, das die beiden mitbrachten, war ein Anliegen unserer beiden Wohngruppen in Waltenhofen: Vor deren Tür liegt die Hauptstraße und das Überqueren von dieser, z. B. um zum Supermarkt zu laufen, ist herausfordernd. Benjamin Fackler und Waltraud Bickel fragten nach, ob es Möglichkeiten gibt, Abhilfe zu schaffen, etwa durch einen Zebrastreifen oder eine Ampel. Stefan Sommer war die Problematik bekannt und er berichtete, dass dieses Thema an der aktuelle Ortskernsanierung mit dranhängt - wir hoffen, es ergibt sich eine gute Lösung für alle. Ein weiteres Thema des Gesprächs war die Außenstelle unserer Frühförderung in Waltenhofen-Hegge. Wir bedanken uns bei Stefan Sommer für die Gastfreundschaft und das angenehme Kennenlernen (leider gibt es von diesem Termin kein Foto).

Sophie-Isabel Gunderlach ◀

Bereich Wohnen

Tatjana´s Basteltipp: Blumen aus Butterbrottüten

Du brauchst:

- Butterbrottüten (gibt es bei DM)
- Schere
- Stift
- Kleber (Flüssigkleber)
- Tonpapier
- Wasserfarben und Pinsel
- Faden und Nadel

1. Schritt: Klebe 8 Butterbrottüten aneinander. Kleber auftragen wie auf dem Foto dargestellt. Die Tüte ist oben offen. Warten bis der Kleber trocken ist.

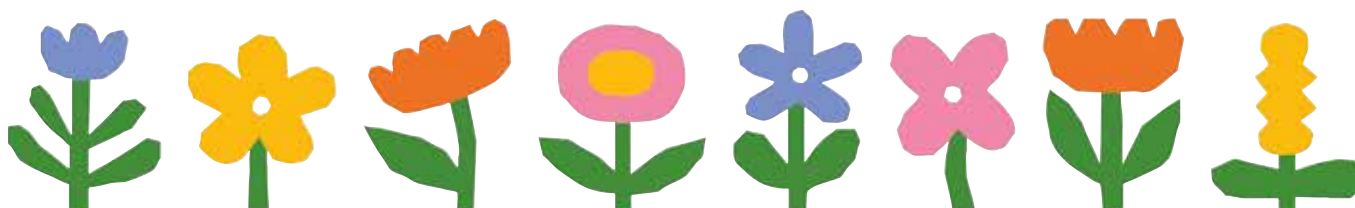
2. Schritt: Blütenform ausschneiden, wie auf dem Foto dargestellt. Blume auffalten und die erste und letzte Papiertüte ebenfalls mit etwas Kleber fixieren.

3. Schritt: Male die Blüte mit Wasserfarben an. Lasse deiner Fantasie freien Lauf.

4. Schritt: Male auf ein Tonpapier zwei 10 Zentimeter große Kreise, verwende dazu eine Tasse oder einen Teller. Schneide die Kreise nacheinander aus. Klebe diese auf jede Seite der Blüte. Blüte aufhängen.

Viel Spaß beim Basteln!

Tatjana H. ◀





**KONTAKT
ANZEIGE**

Franz stellt sich vor

Ich heiße Franz F.

Ich bin 63 Jahre alt, 178 cm groß und habe eine normale Figur.

Ich suche eine Partnerin, die mit mir meinen Lebensalltag genießt.

Ich gehe gerne Laufen, ob in die Berge, um einen See oder in der Stadt.

In der Stadt gehe ich gerne Einkaufen, ins Kino oder einen Kaffee trinken.

Ich interessiere mich sonst für Kochen, Fußball (FC Bayern), Wintersport und Musik.

Auch eine große Leidenschaft von mir ist es, auf Konzerte zu gehen.

Vielleicht können wir dies ja gemeinsam tun?

Falls du Interesse hast, kannst du mich gerne anrufen.

Die Nummer ist 0831 960456-0.

Oder du schreibst mir einen Brief an folgende Adresse:

Lebenshilfe Kempten, z.Hd. von Franz F., St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu)

Ich freue mich, von dir zu hören!

Viele Grüße Franz ◀

Berichte aus den Tagesstätten für berentete und teilzeit- beschäftigte Menschen mit geistiger bzw. mehrfacher Behinderung ...

... Besuch auf dem Eselhof

Kurz vor Ostern waren ein paar Senior*innen (Willi, Manu und Peter) auf dem „Esel Hof Allinger“ bei Untrasried. Wir hatten sehr viel Spaß bei den zuckersüßen Eseln und auch den Senior*innen hat es sehr gut gefallen.

Nadine Maurus ◀





... Herzlich willkommen!

Horst S.

Seit Januar 2025 ist Horst S. in Rente gekommen. Um seinen Einstand zu feiern, waren wir mit der ganzen Gruppe in der „Alten Schmiede“ zum Mittagessen.

Melanie M.

Ein weiterer Einstand, den wir Anfang April mit einem Mittagessen in der Goldenen Traube feierten, ist der von Melanie M. Es war ein schönes Beisammensein - liebe Melanie, wir freuen uns, dass Du jetzt bei uns bist. Nadine Maurus ◀



Melanie M. geht seit Anfang April in die Tagesstätte für berentete und teilszeitbeschäftigte Menschen mit geistiger bzw. mehrfacher Behinderung.



Herzlich willkommen bei uns in der Tagesstätte, Horst.

... Backfieber

Edi backt

Edi hat für Willi zu seinem 83. Geburtstag einen Kuchen mit der Becherküche gebacken. Da Willis Sternzeichen „Fisch“ ist, hatte der Kuchen natürlich auch eine Fischform.



Faschingsbacken

Um ein bisschen Faschingsstimmung zu verbreiten, haben wir ein kleines Faschingsbacken gemacht. Die leckeren Amerikaner wurden dann natürlich standesgemäß mit einer Bolognese durch die Tagesstätte 2 und die Verwaltung verteilt.

Nadine Maurus ◀



... Auf zum Jahrmarkt!



Im Oktober letzten Jahres waren ein Teil der Rentnerinnen und Rentner sowie der Betreuerinnen und Betreuer auf dem Jahrmarkt.

Wir haben Lose gekauft. Peter ist sogar zweimal Autoscooter gefahren. Natürlich gab es dann noch eine leckere Curry Wurst mit Pommes. Und zum Abschluss ein kleiner Einkauf an der Süßigkeiten Bude.

Wir hatten wieder sehr viel Spaß und ein traumhaftes Wetter. Nadine Maurus ◀



... Puzzlefieber



Andreas H. und Franz F. haben mit sehr viel Geduld und Durchhaltevermögen ein 2000-Teile-



Puzzle gepuzzelt (haben wir von Frau Kasten bekommen).
Nadine Maurus ◀

Der Advent begann mit Musik

Am 1. Advent freuten sich unsere beiden Wohngruppen in Waltenhofen über einen Chorauftritt in ihrem Wohnzimmer. Der Neuapostolische Kirchenchor um Timon Heinrich kam vorbei und sang für die Bewohner*innen eine gute halbe Stunde. Vielen Dank an die Sänger*innen für diese schöne Geste und den gelungenen Auftakt in die Weihnachtszeit.
WGs Waltenhofen Gr. 1 + 2 ◀



Walken mit dem Sonnenhof



Hallo, ich heiße Julia und wohne in der Rottachstraße Gr. 3. Ich mag gerne Fußball und verbrauche meine überschüssige Energie beim Walken. Walken ist wie Sport, da läuft man eine große Runde, was anstrengend ist.

Wir, aus der Rottachstraße, gehen an Freitagen mit dem Adelharzer Weg Gr. 2 zusammen walken. Unsere Runde beginnt beim Sonnenhof, wo wir ein kleines Stück auf der Straße laufen und dann in einen Wald abbiegen. Im Wald gibt es eine steile

Stelle, die mir nicht gefällt. Trotzdem kämpfe ich mich immer den Geröllweg hoch und mache eine Pause, auf der Holzbank, am Ende des Aufstiegs. Danach gibt es keine so unangenehmen Stellen mehr, nur noch eine kleine, etwas glatte Stein-treppe, die zu einem Weiher führt. Danach verlassen wir den Wald und folgen einem Feldweg, der durch einen Bauernhof verläuft.

Der Bauernhof hat viele Hühner und Kühe, doch mit Tieren kann ich nicht so gut. Manchmal schaut auch ein alter, verschmuster Hund vorbei, dem ich aber nicht traue. Nach dem Bauernhof laufen wir noch ein kleines Stück durch ein Wäldchen und neben dem Ring. Darauf folgt ein langer, gerader Feldweg, auf dem uns meistens viele Fahrradfahrer und Spaziergänger entgegenkommen.

Zum Schluss folgen wir noch kurz der kleinen Straße und beenden dann unsere Runde beim Sonnenhof. Den Sonnenhof verlassen wir immer erschöpft, aber glücklich, wegen der schönen Zeit die wir miteinander verbracht haben. Julia S. ◀



Sternwarte Ottobeuren



Die Bewohner der Wohngruppe in der Brennergasse sind Ende Januar zur Freitagsführung in die Sternwarte bei Ottobeuren gefahren.

Zuerst haben wir uns ein bisschen umgeschaut und einen Vortrag über die Venus angehört. Unser Nachbarplanet ist in etwa gleich groß wie die

Erde. Da die Venus näher an der Sonne ist, ist es dort sehr heiß auf der Oberfläche. Auch viele andere Fakten und Bilder über den Weltraum haben wir erfahren dürfen.

Danach gingen wir ein Stockwerk höher zum Teleskop. Im Winter kann man damit besonders gut den Nachthimmel beobachten. Das liegt daran, dass die frühen Sonnenuntergänge für lange und dunkle Nächte sorgen. Das sollte uns am Tag unseres Ausflugs allerdings nicht zu Gute kommen. Denn wir hatten einen wolkenverhangenen anstatt sternenbedeckten Himmel. Wir hätten gerne die Ringe des Saturns beobachtet.

Gezeigt hat man uns dafür noch, wie das Caprio-Dach der Sternwarte auffahren kann. Das ist auf Eisenbahn-Schienen gebaut und hat somit eine Schiebefunktion. Plötzlich standen wir halb im Freien. Mit dem Teleskop hätten wir auf Knopfdruck Planeten, Sterne und sogar Kometen anvisieren können.

Hoffentlich haben wir beim nächsten Mal klare Sicht. Dann haben wir erneut die Gelegenheit, uns beim Sternegucken und einem Vortrag von den Weiten des Alls begeistern zu lassen.

Daniel Albrecht ◀



Nachruf



Erwin Rothweiler

06.10.1959 – 07.10.2024

„Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Und deine Freunde werden sehr erstaunt sein,
wenn sie sehen, dass du den Himmel anblickst
und lachst.“

Antoine de Saint-Exupéry



Erwin wurde am 06.10.1959 in Ingelsheim bei Offenbach geboren. Er hat noch eine Schwester und drei Brüder. Im Alter von vier Jahren zog Erwin mit seiner Familie nach Frankfurt/Main, wo er zunächst einen heilpädagogischen Kindergarten, anschließend eine Sprachschule besuchte, um danach in den Praunheimer Werkstätten zu arbeiten. Mit seinen Eltern zog Erwin 1976 nach Kempten und begann seine Arbeit in den Allgäuer Werkstätten, wo er bis zu seinem Renteneintritt September 2020 in der Schreinerei arbeitete. Erwin zog 1977 in die Wohngemeinschaft Am Göhlenbach, 1988 in die Mariaberger Straße Gr.2, 1997 in die WG Mühlweg und 2015 mit seinen Mitbewohner*innen und dem Team Mühlweg in den Neubau WG Rottachstraße Gr. 2/3.

Erwin war Schreiner aus Leidenschaft und ging unheimlich gerne zur Arbeit! Im Ruhestand genoss er die Angebote in unserer Tagesstätte, war immer gut gelaunt, tanzte und hörte Musik seiner Lieblingsbands The BossHoss und AC/DC. Er liebte in der WG sein Einzelzimmer mit eigenem Bad und Balkon. Erwin war gutes Aussehen und Ordnung immer wichtig. Er hatte ein inniges Verhältnis zu seiner Mama, die er bis zu ihrem Tod umsorgte und von der er nach eigenen Worten viel gelernt hat. Er freute sich über den guten Kontakt zu seiner Schwester und ihrer Familie, die noch in Frankfurt wohnen. Seine gesetzliche Betreuerin Thea Eberle sowie sein Betreuerteam, die sich sehr für ihn einsetzten und für ihn sorgten, mochte er sehr. Seine WG war seine Heimat!

Erwin war eine starke, ganz besondere Persönlichkeit mit eigenen Vorstellungen, stets lebensfroh und mit vielseitigen Interessen. Er liebte den FC Bayern München, Stadionbesuche und sämtliche Fanartikel, mit denen er sein Zimmer dekorierte. Über viele Jahre spielte er Tischtennis im Verein, fotografierte gerne und war ein überaus flotter Tänzer. Er besuchte häufig Konzerte und erweiterte seine CD-Sammlung fortlaufend. Stadtbesuche, verbunden mit Kaffee und Kuchen, gehörten genauso dazu wie das Feierabendbierchen mit Hannes und Michi. Ganz besonders stolz war er auf seine Ministrantentätigkeit in der Pfarrei St. Lorenz.

Leider erkrankte Erwin sehr schwer. Wir sind sehr glücklich, dass er mit Hilfe des Betreuerteams, das ihn liebevoll begleitete und pflegte, seiner gesetzlichen Betreuerin Thea Eberle und des Palliativteams bei uns versterben durfte! Erwin hatte ein schönes, erfülltes Leben! Das tröstet uns und hilft uns in der Zeit des Abschiednehmens!

Erwin, wir danken Dir und werden Dich nie vergessen! Du bleibst ein Teil von uns!

Vorstandschaft, Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen der Lebenshilfe Kempten,
insbesondere der WG Rottachstraße Gr. 2/3 sowie der Seniorentagesstätten.

Nachruf



„Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.“

Antoine de Saint-Exupéry



Ingeborg Ankner 13.01.1962 – 25.11.2024

Ingeborg wurde in Kempten geboren und wuchs, gemeinsam mit ihrer älteren Schwester, in Kempten auf, besuchte die Tom-Mutters-Schule und begann 1984 ihre Arbeit in der Küche der Allgäuer Werkstätten. Im Jahr 2003 zog sie in die Wohngemeinschaft Mariaberger Straße der Lebenshilfe Kempten, 2005 wechselte sie innerhalb der Allgäuer Werkstätten in eine Montagegruppe. Da die Arbeit für sie immer etwas beschwerlicher wurde, war sie ab 2015 in der Arbeit-Plus-Gruppe beschäftigt. Mit ihrer Wohngemeinschaft bezog sie 2020 ihr Zimmer mit eigenem Bad im Margaretha- und Josephinen-Stift, 2021 ging sie aufgrund ihrer fortschreitenden Erkrankung in den Ruhestand und besuchte ab diesem Zeitpunkt unsere Seniorentagesstätte. Damit sie kürzere Wege zur Seniorentagesstätte hatte und nachts durch eine Nachtwache betreut werden konnte, zog Ingeborg 2023 in die WG Rottachstraße Gruppe I um.

Ingeborg war zeitlebens eine Frohnatur, lachte gerne und herzlich, genoss die Gemeinschaft der WG sowie der Seniorentagesstätte. Sie war begeisterungsfähig, liebte Ausflüge, ging gerne zu Konzerten und Kunstausstellungen. Solange sie noch mobil war, ging sie in die Sportgruppe von Thea und Angela, spielte sehr gerne Fußball und kegelte mit Leidenschaft. Früher kannte sie alle Schlagerinterpreten und deren Lieder, sie liebte es, zu tanzen, egal, bei welcher Gelegenheit. Sie puzzelte und malte mit Leidenschaft, spielte gerne Mensch-ärgere-Dich- nicht, liebte Currywurst mit Pommes. Sie wurde von allen gemocht und genoss die Besuche ihrer Nichte Ulrike und ihres Neffen Wolfgang mit ihren Familien. „Griß Di“, „Dududu“ (warnend) oder „Hey“ (mit erhobener Hand) waren mit strahlendem Lächeln an der Tagesordnung. In den letzten Tagen vor ihrem Tod verschlechterte sich ihr Zustand zusehends. Wir sind glücklich, dass Ingeborg in ihrer vertrauten WG versterben durfte.

Ingeborg, wir danken Dir und werden Dich nie vergessen! Du bleibst ein Teil von uns!

Nun kannst Du mit Renate im Himmel Mensch-ärgere-Dich-nicht spielen und Eierlikör trinken!

Vorstandschaft, Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen der Lebenshilfe Kempten,
insbesondere der WG's Rottachstraße Gr. I, Adenauerring Gr. I sowie der Seniorentagesstätten.



„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung, aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in stille Freude“

Dietrich Bonhoeffer



Nachruf

Renate Kalmus

23.09.1951 – 11.11.2024

Renate wurde in Seltmans, Gemeinde Weitnau geboren und verbrachte ihre Kindheit, gemeinsam mit ihrem Bruder, bei ihren Eltern. Sie besuchte nach zweijähriger Kindergartenzeit eine Sonderschule in Kempten und arbeitete ab 1969 in den Allgäuer Werkstätten in Steufzgen, zunächst in der Küche, später im Montagebereich. 1977 zog sie in die Lebenshilfe-Wohngemeinschaft Am Göhlenbach in Kempten, 1984 dann in die neu errichtete Wohngemeinschaft Mariaberger Straße. Renate lebte dort überwiegend in einem eigenen Appartement und genoss diese Eigenständigkeit sehr. Sie verbrachte viel Zeit mit ihrem geliebten Franzl bis zu dessen Tod. Ihn vermisste sie danach ein Leben lang. Im Jahr 2014 ging sie in den Ruhestand und wechselte in unsere Seniorentagesstätte, 2020 zog sie mit ihrer Wohngemeinschaft in die WG Adenauerring. Sie fühlte sich von Beginn an in ihrem Zimmer mit Balkon und eigener Nasszelle sehr wohl, besuchte regelmäßig das hauseigene Cafe Majoca und knüpfte neue Kontakte. Sowohl in der Seniorentagesstätte wie auch in der WG nahm sie gerne an Ausflügen, aber auch Brettspielen und Singkreisen teil. Renate war eine Feinschmeckerin! Sie liebte gutes Essen und bereitete gerne Pfannkuchen zu. Auf gutes Aussehen und modische Kleidung legte sie viel Wert. Soziale Kontakte und Freundschaften waren ihr immer sehr wichtig. Sie telefonierte regelmäßig, schrieb Brieflein, dachte zuverlässig an Geburtstage sowie sonstige wichtige Ereignisse und beschenkte Betreuer*innen, Freunde, Bekannte sowie ihre gesetzliche Betreuerin Thea, zu der sie einen engen Kontakt hatte, mit selbst gemalten Bildern. Sie war eine gute Gesprächspartnerin, interessiert am Gegenüber, konnte gut zuhören, zeigte sich stets fürsorglich und emphatisch. Ihre Herzlichkeit, Großzügigkeit und Dankbarkeit berührte ihr gesamtes Umfeld!

Renate lebte ihr Leben, hatte eigene Vorstellungen und verfolgte ihre Ziele mit Eifer und Geduld. Ihr ganzes Leben war gezeichnet von Krankheiten, mit denen sie sich stets arrangierte. Ihren Lebenswillen und Humor verlor sie dennoch nie. Sie genoss das Leben und konnte andere Personen durch ihre einfühlsame wie auch positive Art berühren und mitreißen. Für uns alle überraschend verstarb sie innerhalb ihrer Wohngemeinschaft nach einer akuten Erkrankung.

Wir alle sind sehr bestürzt und traurig. In unserer Mitte fehlt ein wichtiger, liebenswerter Mensch!

Renate, wir danken Dir für all die schönen Jahre und vermissen Dich sehr!

Vorstandschaft, Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen der Lebenshilfe Kempten,
insbesondere der WG Adenauerring Gruppe I sowie der Seniorentagesstätten.

Gute Freunde kann niemand trennen



Die Besten Freundschaft
 Emanuel und ich, Zeit 1998 ^{ein gute} Freunde ^{in die schule gegangen}
 Tom-Mütter-schule
 Gute freunde kann niemand trennen

Gute Freunde sind nie allein
 weil sie eines im Leben können füreinander da zu sein
 Glück kamst du leicht ertranden
 Wenn dir die Sonne scheint
 Aber in schweren Tagen Da brauchst du einen freund
 Mir melden über WhatsApp schreiben und an zurufen

21.03.25 Von Stefan Dorn



„Wir sind ein tolles Team“



Teresa F. (links) und Lea Hoffmann (rechts) treffen sich einmal in der Woche und besprechen aktuelle Dinge, gehen zum Einkaufen oder testen auch, wie man den Herd richtig einstellt.

„Man plant nicht nur sein eigenes Leben“, fasst Lea Hoffmann ihre Tätigkeit im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) der Lebenshilfe Kempten zusammen. Seit zwei Jahren arbeitet sie hier - neben ihrer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin - als qualifizierte Betreuungshilfskraft. D.h. sie unterstützt erwachsene Menschen mit geistigen und/oder seelischen Behinderungen bei ihrem selbstständigen Wohnen. Aktuell werden zwischen 40 und 45 Klientinnen und Klienten über das Ambulant Betreute Wohnen von zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.

Die Dienstleistung des ABW basiert dabei auf Freiwilligkeit und Selbstaktion. Kurz: Sie hilft individuell bei der Alltagsbewältigung. Ergänzt wird sie von Gruppenangeboten, die es ebenfalls gibt.

Eine der Klientinnen des ABW der Lebenshilfe Kempten ist die 36-jährige Teresa F. Sie arbeitet in einem Hotel, wohnt seit einem Jahr in einem Appartement, wird von Mutter und Bruder unterstützt, aber eben auch von Lea Hoffmann (sowie einer weiteren Mitarbeiterin des ABW). Einmal in der Woche treffen sich Lea Hoffmann und Teresa F. Sie kochen zum Beispiel gemeinsam, da Teresa F. sich im Umgang mit ihrem Herd zuhause noch nicht

ganz sicher fühlt. Sie gehen auch gemeinsam einkaufen oder auf die Bank. Manchmal begleitet Lea Hoffmann Teresa F. auch zu Arztterminen. Wichtig ist, dass die beiden ein gutes Vertrauensverhältnis zueinander haben. So fand jüngst eine Prüfung im Rahmen der Ausbildung von Lea Hoffmann mit Teresa F. statt. „Das haben wir gut hinbekommen“, meint Teresa F. schmunzelnd.

„Ich bespreche mit Lea auch manche Dinge, die ich meiner Mutter nicht unbedingt sagen möchte“, erzählt sie weiter. Verschwiegenheit ist daher selbstverständlich in der aufsuchenden Assistenz/ im ABW. In dem Berufsfeld gibt es unterschiedliche Möglichkeiten - von der qualifizierten Hilfs- oder Betreuungskraft wie Lea Hoffmann über bereits ausgebildete Heilerziehungspfleger oder Erzieher bis hin zu Sozialpädagogen oder Sozialarbeitern in den Leitungspositionen. „Angenehm ist, wir können uns die Zeiten oft eigenständig einteilen“, betont Lea Hoffmann. Viele Termine finden in der Wohnung des Klienten oder der Klientin statt, auch mal bei einem Spaziergang oder einem Kaffeehaus-Besuch. Über gemeinsame Spiele wird auch das kognitive Denken unterstützt. „In der Regel ist es so, dass zwei oder drei Bezugspersonen für den Klienten da sind. Das Team wird nur selten geändert, da ein Beziehungserhalt wichtig ist“, betont Lea Hoffmann.



„Die Arbeitszeiten sind in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr. Zusätzlich haben wir manchmal an Wochenenden eine Art Bereitschaft und müssen dann den Anrufbeantworter abhören - aber es kommt selten vor, dass man sofort aktiv werden muss“, informiert die 26-Jähri-

ge weiter. Alle zwei Wochen ist eine gemeinsame Teamsitzung mit allen Kolleginnen und Kollegen. „Mir macht meine Arbeit großen Spaß“, fasst Lea Hoffmann zusammen. „Die Arbeit mit den Klientinnen und Klienten ist bereichernd und wir sind ein tolles Team.“

Monika Rohlmann ◀

So geht´s auch!

So kann ein „Termin“ im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) auch aussehen. Entspannte Freizeitgestaltung als Ausgleich nach der Arbeit oder zur Förderung der eigenen Kreativität. Besonders gut ist auch der Austausch unter den Klient*innen und natürlich leckeres Essen und Getränke.

Ob im Künstlercafé, beim Bowling oder beim Wandern - unsere Klient*innen sind immer gern dabei!

Christina Höll ◀



Heldenhafte Begegnung



Einmal ein Held sein - wer hatte diesen Kindheitstraum nicht? Stark zu sein wie Pippi Langstrumpf oder Popeye, fliegen können oder sich unsichtbar machen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, was wir als „echte Helden“ alles schaffen könnten.

Gemeinsam mit der Kunstlehrerin und Künstlerin Franziska Bonell sowie unserem ehemaligen Kemptener Batman (der extra für uns aus München angereist ist) haben wir im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) die Ausstellung „Heldenhafte Begegnungen“ an der Kunstnacht geschaffen, zu welcher am 21. September 2024 zwischen 19 und 24 Uhr zahlreiche Besucher gekommen sind.

Wieso war es uns wichtig an der Kunstnacht teilzunehmen? Ganz klar, um uns mitzuteilen. Jeder/Jede für sich hatte eine persönliche Vorstellung, was eine/n Heldin/Helden ausmacht.





Eine Heldenhafte Begegnung kann:

- Eine helfende Hand sein, die uns gereicht wird, wenn wir selbst einmal nicht weiterwissen oder uns die Kraft fehlt, weiter zu machen.
- In der Natur stattfinden, hier dürfen wir zahlreichen Wundern begegnen, wie z.B. wie sich aus einer unscheinbaren Raupe ein wunderschöner Schmetterling entpuppt.
- In der Technik zu finden sein. Entwickler, welche sich Gedanken darüber machen, in welcher Weise das Leben mit körperlichen Behinderungen durch Hilfsmittel erleichtert werden kann.
- In jeder/jedem von uns stecken, wenn wir den Mut haben, uns für eine gute Sache oder unsere Mitmenschen stark zu machen.
- In der Musik stattfinden, Texte und Melodien, die uns berühren und uns ermutigen. (Ein großes Dankeschön hier an das „Herzblutorchester“ für ihren Auftritt mit ihren selbstgeschriebenen Liedern.)



Für all die kreativen, einzigartigen Kunstwerke möchte ich mich herzlich bei allen Künstlerinnen und Künstlern bedanken, die sich über mehrere Monate Gedanken gemacht und sich die Zeit genommen haben. Ihr habt eine wundervolle Ausstellung ermöglicht!

Mia Bschorer ◀

Bereich Offene Hilfen

EUTB-Beratung noch besser im Oberallgäu erreichbar!



Es gibt Neuigkeiten in der EUTB: die Beraterinnen der EUTB bieten nun auch regelmäßige Außensprechstunden in Altusried, Durach und Wiggensbach an!

Warum? Wir möchten für Ratsuchende aus dem Oberallgäu unser Beratungsangebot noch besser zugänglich machen!

Wo? In den Rathäusern der Gemeinden Altusried, Durach und Wiggensbach.

Wann? In Altusried und Durach sind wir zweimal im Monat und in Wiggensbach einmal im Monat vor Ort.

Wie? Ihr wollt einen Termin vereinbaren? Dann meldet Euch unter 0831-7458 7440 oder unter beratung@eutb-allgaeu.de.

Für Ratsuchende, die sich in Kempten beraten lassen wollen, sind wir weiterhin in den Räumlichkeiten in der Bäckerstraße 11 zu finden.

Als weitere Anlaufstelle, insbesondere für Ratsuchende aus dem südlichen Oberallgäu, sind wir in Sonthofen, in der Berghofer Straße 13, zu finden (Montag und Mittwoch).

Ihr habt Interesse an einer unabhängigen Beratung? Dann meldet euch gerne bei uns!

Melanie Baumgartner ◀

Unterstützen Sie die STIFTUNG Lebenshilfe Kempten, z.B. mit:

- einer **Vermögens-Schenkung**,
- einer **Schenkung von Wertgegenständen**, z.B. Kunstobjekten,
- einer **testamentarischen Verfügung** oder mit
- einem **testamentarischen Vermächtnis**.

*Visionen verwirklichen für
Menschen mit Behinderung
im Allgäu*

3 Jahre **STIFTUNG**
Lebenshilfe Kempten

STIFTUNG Lebenshilfe Kempten - St.-Mang-Platz 5 - 87435 Kempten (Allgäu)

Geschäftsführer: Benjamin Fackler - Tel.: 0831 52354-18 - E-Mail: b.fackler@lebenshilfe-kempten.de

Spendenkonto: VR Bank Kempten-Oberallgäu eG - IBAN: DE79 7336 9920 0003 1177 31

Neuigkeiten im Mini-Midi-Club

Abschied von Lisa Kraft

Ab März mussten wir uns leider von Lisa Kraft verabschieden: „Seit März 2024 habe ich neben der Planung und Organisation der MMC-Aktionen auch die Aktionsleitung übernommen. Hier durfte ich sehr viel lernen und hatte immer viel Spaß an meiner Arbeit. Da sich mein Studium und somit auch mein Praktikum bei den Offenen Hilfen dem Ende zuneigt, möchte ich mich hiermit bei euch als Aktionsleitung und Ansprechpartnerin des MMC verabschieden.“



Da mir die MMC-Aktionen jedoch so viel Spaß gemacht haben, bleibe ich euch als Unterstützungskraft hauptsächlich im MMC erhalten. Ich möchte mich für die schöne Zeit bedanken und freue mich auf den neuen Lebensabschnitt mit neuen Aufgaben! Bis bald!“

Laura Albustin ist die neue Aktionsleitung

Mit Freude begrüßen wir unsere neue Aktionsleitung: „Hallo zusammen, mein Name ist Laura Albustin. Ich studiere derzeit Soziale Arbeit an der Hochschule Kempten und habe zuvor mein Studium in Sozialwirtschaft abgeschlossen. Ab März übernehme ich die Aufgaben von Lisa im MMC-Bereich der Offenen Hilfen. Lisa hat die Koordination großartig geleitet, umso schöner, dass sie dem MMC weiterhin erhalten bleibt!“



Meine Wurzeln im sozialen Bereich reichen schon weiter zurück: Ich habe eine Ausbildung zur

Industriekaufrau in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen gemacht und arbeite seither mit großer Begeisterung in diesem Bereich - für mich gibt es keinen schöneren Beruf!

Ich freue mich auf viele neue Eindrücke, den Austausch mit euch und bin gespannt auf eure Wünsche, Anregungen und Feedback. Sprecht mich jederzeit gerne an!“

Laura berichtet von den vergangenen MMC Tagen

Im März haben wir das schöne Wetter genutzt, das uns trotz der noch kalten Jahreszeit bereits einige warme Tage beschert hat. Beim ersten MMC-Treffen des Monats gingen wir auf einen Spaziergang und sammelten Steine, die wir anschließend kreativ bemalten. Zudem bastelten wir mit viel Freude und Eifer Tiermasken, die bei den Tierfreunden großen Anklang fanden.



Auch beim zweiten Treffen wollten wir das schöne Wetter unbedingt ausnutzen und gingen deshalb erneut nach draußen. Wir machten einen weiteren Spaziergang und sammelten fleißig Stöcke und Moos, die wir für ein besonderes Oster-Mobile verwendeten. Mit selbstbemalten Ostereiern, gebastelten Osterhasen und vielen weiteren Dekoelementen, wie bunten Perlen, wurde das Mobile verziert - eine liebevolle Osterdekoration, die nun bei vielen zuhause für Frühlingsstimmung sorgt.

Wir freuen uns schon auf die nächsten MMC-Aktionen! ◀



Willkommen!

Neu im Team heißen wir Lara Pfeifer und Laura Albustin (siehe Seite 37) herzlich willkommen! Lara ist bereits als Werkstudentin seit Januar im Projekt Pixelbrücke tätig und unterstützt uns nun auch in der OBA.

Lara Pfeifer

„Hallo zusammen, mein Name ist Lara Pfeifer. Ich komme ursprünglich aus der schönen Pfalz und bin vor ca. drei Jahren aufgrund meines Studiums ins Allgäu gezogen. Ich studiere Sozialwirtschaft an der Hochschule Kempten und bin seit Januar bei den Offenen Hilfen im Projekt Pixelbrücke tätig. Seit März unterstütze ich zusätzlich in der OBA. Ich freue mich darauf, weitere interessante Einblicke zu bekommen und gemeinsam mit euch eine tolle Zeit zu haben!“

Werkstudentin in den Offenen Hilfen

Telefon: 0831/59110-63

E-Mail: l.pfeifer@lebenshilfe-kempten.de

Bürotage: folgen noch



Abschied!

Wir wünschen Hannah alles Gute für ihren weiteren Weg und bedanken uns herzlich für die Unterstützung in der OBA!

Hannah Manglkrammer

„Nach einem Jahr ist meine Zeit als Werkstudentin der Offenen Hilfen zu Ende. Es war eine tolle Zeit! Ich freue mich, in Zukunft selbst ab und an Aktionen in der OBA anzubieten. Hoffentlich sehen wir uns dann. Vielen Dank an alle, die die Zeit hier schön und lehrreich gestaltet haben. Ihr seid ein tolles Team!“



Das war in der letzten Zeit bei uns in der OBA los ...

Besuch Zumsteinhaus

Am Sonntag, den 23. März, hatten wir eine wunderbare Führung im Zumsteinhaus in Kempten. Der Eintritt ist dort stets kostenlos, falls der ein oder andere mal einen Besuch einplanen möchte. Während der Führung haben wir viel über die Familie Zumstein erfahren. Wusstet ihr, dass die Farbe Rot

früher aus speziellen Schnecken gewonnen wurde? Oder, dass Ärzte während der Pestzeit Masken trugen? Der Ausdruck „beschissen“ könnte übrigens seinen Ursprung darin haben, dass man früher den Nachttopf einfach aus dem Fenster entleerte. Zum krönenden Abschluss gab es für alle ein großes Eis.

Lea Kreul ◀



Besuch Deutsches Museum

Mit dem Zug fuhren wir am frühen Morgen nach München und kamen sogar pünktlich an. Weiter mit der U-Bahn, für alle immer wieder ein Erlebnis, besonders, wenn an einem Samstagmorgen sehr viele Menschen unterwegs sind.

Im Museum begeisterten uns die großen Flugzeuge und Raketenmodelle. Thorsten konnte uns in der Landwirtschaftsausstellung mit viel Freude die großen Traktoren erklären. Auch das Mittagessen auf der sonnigen Dachterrasse mit Ausblick über München war für uns alle sehr schön.

Helga Gröger ◀



Erlebnisse der Wander-Gruppe

Die Wandergruppe der OBA war in der vergangenen Zeit bei jedem Wetter unterwegs und hat viel erlebt.

Eingepackt in warme Jacken, Handschuhe und Mützen wanderten wir über den Wasserschmecker Weg von Buchenberg aus zu Schneiders Brotzeitstube. Der kalte Wind trieb uns an, und so kamen wir in Rekordzeit in der warmen Gaststube an. Wir waren alle wieder fröhlich unterwegs (Bild rechts).

Auch ein Regensonntag konnte die gute Laune der Wandergruppe nicht trüben. Bei der Besichtigung der Skiflugschanze ging es mit Bahn und Aufzug hoch hinauf. Klaus führte unterhaltsam durch



die einzelnen Stationen. Mit Regenschirm und Anorak konnten auch die Außenanlagen erobert werden. Wieder einmal zeigte sich, gutes Schuhwerk ist ein großer Vorteil.



Bei sehr warmem Sommerwetter wanderte die Gruppe vom Hopfensee zum Faulensee und über die Burgruine Hopfen zurück. Deshalb war die große Mittagspause sehr willkommen.

Ebenfalls bei schönem Wetter ging es durch den Steigbach Tobel an vielen Wasserfällen vorbei bis zur Holzkapelle am Ende vom Tobel. Zur Krönung der Wanderung ging es weiter zur Alpe Hochried zur ausgiebigen Einkehr.



Auch in dem vergangenen Jahr machten wir die schon traditionelle Wanderung zum Kässpätznesen auf die Alpe Schneidberg. Die Wirtin Sandra ist mit ihrer großen Kässpätzenschüssel zu sehen. Es hat uns allen sehr gut geschmeckt, wir freuen uns schon auf das nächste Mal! Helga Gröger ◀



Winterwanderung

Auch im Winter war die OBA nicht vom Wandern abzuhalten. Mit der Bahn ging es hoch hinaus über

die Wolken am Breitenberg. Nachdem wir die wunderbare Aussicht genossen haben, ging es flott mit dem Rodel bergab. Team Offene Hilfen ◀





Bei der OBA gibt es kulinarisch etwas zu entdecken ...

Gemeinsam haben wir das Backhäusle besucht. Alle Bäckerinnen und Bäcker



waren glücklich mit ihren herzförmigen Pizzen und der süßen Schokobrezel. Auch beim Zopf für das Sonntagsfrühstück waren alle mit großem Eifer dabei.

Helga Gröger ◀



Und auch bei unserem Besuch der Rapunzel Welt durften wir viele Köstlichkeiten probieren.



Thorsten, Lea und die anderen in der Kochen-Gruppe freuen sich über leckere Crepes!



Urlaubsfahrt Meersburg

Mit großer Vorfreude sind wir an einem Freitag mit Bus und Auto in unseren Urlaub nach Meersburg gestartet.

Unser erstes Ziel war der Affenberg in Salem. Dort haben wir viele Affen, Störche und sogar Affenbabys gesehen. Anschließend sind wir weiter gefahren zu unserer Unterkunft. Nachdem jede/r mit seinem Zimmerpartner/in sein Zimmer bezogen hatte, gab es dort ein leckeres Buffet mit verschiedenen Vor-, Haupt- und Nachspeisen. Im Anschluss sind wir hinunter zur Seepromenade, haben ein Eis gegessen und manche Teilnehmer ha-

ben einen Cocktail getrunken. Das war für alle ein besonderes Highlight, bei Sonnenuntergang und in toller Gesellschaft einen Cocktail zu schlürfen.

Den Samstag haben wir mit einem tollen Frühstücksbuffet begonnen. Danach sind wir mit dem Schiff zur Insel Mainau gefahren. Es war traumhaftes Wetter und wir konnten viele Pflanzen und auch Tiere sehen und besonders schön war der Besuch im Schmetterlingshaus.

Nachdem wir mit dem Schiff wieder zurück in Meersburg waren, haben sich manche nochmal ein Eis gegönnt. Die Zeit bis zum Abendessen wurde zum Ausruhen und Quatschen in den Zimmern genutzt.

Samstagabend waren wir dann in einer leckeren Pizzeria. Unseren leider dann schon letzten Abend haben wir wieder an der Uferpromenade verbracht. Wir haben viel geredet, ganz viel gelacht, natürlich nochmal einen Cocktail getrunken und den Abend genossen. Alle waren richtig glücklich und zufrieden und sehr froh, dabei zu sein.

Am Sonntag war das Wetter morgens nicht besonders schön. Wir waren dann einfach länger, ganz gemütlich beim Frühstück gesessen, haben danach die Koffer gepackt und zum Bus gebracht und als wir fertig waren, hatte es auch aufgehört zu regnen.

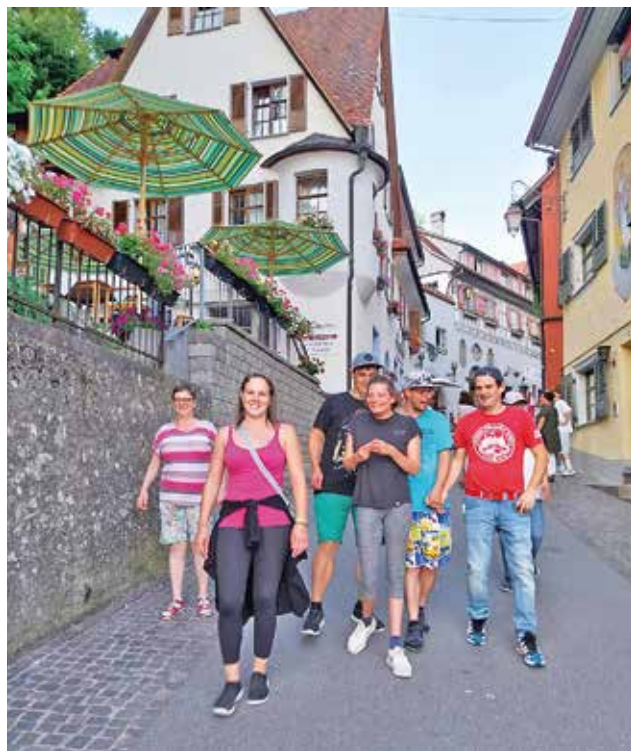


Unser letzter Ausflug ging dann mit dem Schiff nach Konstanz in das SeaLife. Dort gab es ganz viele verschiedene Fische und andere Meerestiere zu sehen. Wirklich sehr beeindruckend! Obwohl wir doch das ein oder andere Mal noch etwas nass wurden, war auch dieser Ausflug richtig schön!

Und dann ging es leider schon wieder an die Heimreise. Durch eine Buspanne wurde die Heimfahrt dann ungeplant noch spannender als gedacht. Die Teilnehmer haben aber auch diese Situation sehr gut und mit viel Geduld gemeistert.

Sowohl die Teilnehmer als auch wir als Betreuer haben dieses Wochenende sehr genossen und waren begeistert!

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Urlaubsfahrt! Carina Hierholzer und Gabi Rapp ◀



Hüttenübernachtung

Im September machten wir uns zu acht auf den Weg zur Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal.

Am Herzsee vorbei, folgte eine längere gerade Strecke bis es zum Schluss etwas steiler wurde. Nachdem wir alle gut oben angekommen und unser 9-er Schlaflager bezogen haben, gab es für

alle erstmal einen Kaffee oder Kakao. Andi, Lorenz und Ramona erkundeten mit Vera noch die Gegend rund um die Hütte, bis wir den Abend dann gegen 17.30 gemeinsam bei Knödel und Schnitzel, mit dem ein oder anderen Spiel ausklingen ließen. Nach einer lustigen Nacht im Schlaflager gab es





noch ein ausgiebiges Frühstück und wir traten den Rückweg an. Obwohl das Wetter regnerisch gemeldet war, kamen wir einigermaßen trocken unten an und genossen noch eine leckere Pizza in Oberstdorf.

Müde aber glücklich ging es dann zurück nach Kempten.
Lea Kreul ◀

Valentinstagsparty

Carina berichtet: Auch dieses Jahr fand im Februar in einer neuen Location unsere Valentinstagsparty mit vollem Erfolg statt.

Mit großen Erwartungen und super Stimmung wurde nach dem Essen direkt die Tanzfläche gestürmt und es wurde den ganzen Abend ausgelassen gefeiert, getanzt und gelacht.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal ganz herzlich beim Kultur Quartier Allgäu (KQA) für die super Verpflegung und tolle Location bedanken.

Wir freuten uns auch sehr über den Besuch der Lebenshilfe Aichach-Friedberg auf unserer Party.

Die Gespräche zwischen den Teilnehmer*innen waren super und es wurden auch die ein oder anderen Kontakte ausgetauscht. Das Team der Offenen Hilfen freut sich über ihr neues Standbein als Partnerbörse. Ein weiteres Highlight war die musikalische Umrahmung der Party. Durch Musikwünsche war über Schlager, Charts und Oldie's für jeden etwas dabei.

Es war wieder ein sehr schöner Abend voller Freude und Gemeinschaft! Wir freuen uns schon auf die nächste Party! ◀



Die Pixelbrücke - Gemeinsam in die digitale Welt

Die Pixelbrücke ist ein Projekt für erwachsene und jugendliche Menschen mit Behinderung. Die Pixelbrücke baut eine Verbindung in die digitale Welt und zurück. Zur digitalen Welt gehören zum Beispiel Handys, das Internet und Computer.

Lernen, wie mein Handy funktioniert

Manche Menschen haben Schwierigkeiten mit Technik. Vielleicht weißt du nicht genau, wie dein Handy funktioniert. Oder du bist unsicher, wie du das Internet benutzen kannst. Hier wird dir die Pixelbrücke helfen. In diesem Projekt lernst du, wie du dein Handy und verschiedene Apps richtig benutzt. Du erfährst zum Beispiel, wie du E-Mails schreibst, WhatsApp nutzt oder sicher im Internet

unterwegs bist. Das kann deinen Alltag einfacher machen und du kannst viele neue Dinge entdecken.

Die Pixelbrücke wird verschiedene Möglichkeiten zum Lernen bieten. Es wird Kurse geben, in denen du wichtige Dinge über die digitale Welt lernst. Es wird auch eine Beratung geben. Dort kannst du dann Fragen stellen, wenn du Hilfe brauchst. Alle Informationen werden in Leichter Sprache sein. Das bedeutet: Du kannst alles gut verstehen. Zusätzlich wird es auch eine Internetseite und eine Instagram-Seite mit weiteren Informationen geben.

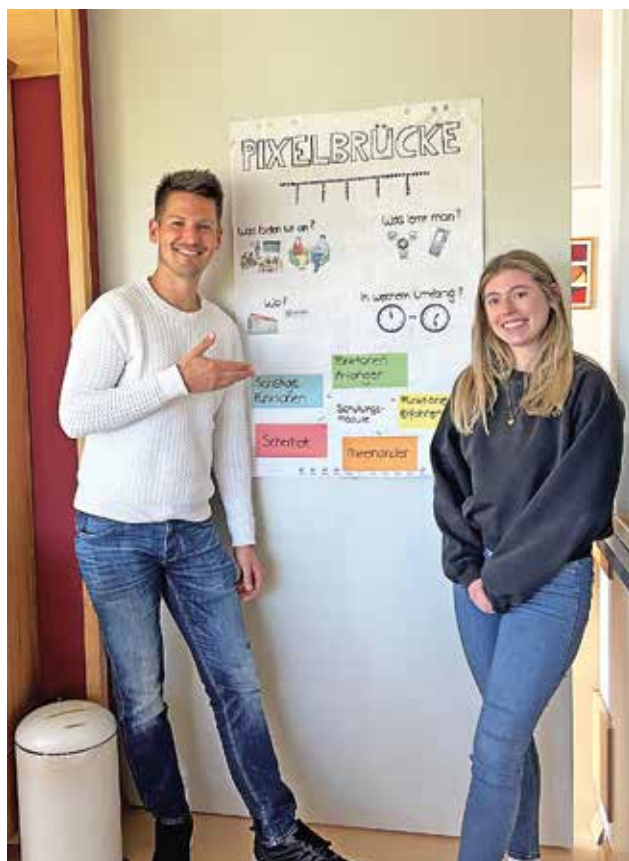
Besonders schön ist, dass sich die Teilnehmenden gegenseitig helfen können. Wer schon etwas gelernt hat, kann das Wissen an andere weitergeben. So kann jeder etwas beibringen - und auch etwas lernen. Gemeinsam geht vieles leichter.

Was interessiert rund um das Thema Technik?

Im Moment sind wir dabei herauszufinden, was Menschen mit Behinderung rund um das Thema Technik besonders interessiert. Dafür besuchen wir Wohngruppen und sprechen mit Betreuerinnen und Betreuern. So können wir besser verstehen, was wichtig ist und welche Themen in den Kursen behandelt werden sollen. Wenn wir genug Informationen gesammelt haben, starten wir mit den ersten Beratungen. Danach wird es auch Schulungen geben. Die Teilnahme an allen Kursen und Angeboten ist kostenlos.

Wann es genau losgeht und wie es weitergeht, erzählen wir dir in einer der nächsten Ausgaben des Blickpunkts. Dort berichten wir regelmäßig über Neuigkeiten von der Pixelbrücke.

Thomas Linner und Lara Pfeifer ◀





Kontaktdaten: Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu

Bereich Offene Hilfen, Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Telefon: 0831 59110 63

E-Mail: pixelbruecke@lebenshilfe-kempten.de

FUD - Urlaubszeit

Es war ein wunderschöner Sommertag im Juli, an dem ich Mutter und Sohn Daniel kennenlernen durfte. Genauer genommen war es das Kennenlern-Treffen für eine FUD-Betreuung (Familienunterstützender Dienst) im August und September 2024.

Wir waren beide aufgeregt, ob die Chemie zwischen Daniel und mir passen wird.

Bei einem gemeinsamen leckeren Essen im La Strada mit Mutter und Daniel und guter Atmosphäre, waren schnell alle Bedenken und Ängste verflogen.

Die Mutter wünschte sich für Daniel eine zweiwöchige Auszeit, einen Urlaub mit schönen Ausflügen und Erlebnissen.

Die Werkstätte in Albris, in der Daniel arbeitet, hat Sommerpause und der Betreuer von Daniel hat selbst Urlaub. Daniel signalisierte am Ende unseres Treffens der Mama wie auch mir, dass wir die FUD-Betreuung starten können, er findet mich ok.



Täglich holte ich Daniel in der WG- Körperbehinderte Allgäu in Kempten ab und am Nachmittag brachte ich ihn dann wieder zurück, denn ab 16 Uhr war die Wohngemeinschaft wieder mit Personal besetzt.

Wir hatten eine wunderbare Zeit zusammen und hatten sehr viel Spaß! Conny Aamoum ◀

Pooling an der Tom-Mutters-Schule

An der Tom-Mutters-Schule wird zum kommenden Schuljahr eine Veränderung im Betreuungsmodell der Schul- und Individualbegleitungen eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler der Tom-Mutters-Schule sollen ab September zum Teil über einen Begleiter-Pool im Schulalltag unterstützt werden.

Wie ist die Ausgangssituation?

An der Tom-Mutters-Schule werden derzeit 34 Schülerinnen und Schüler in allen Klassenstufen von Schul- und Individualbegleitungen im Schulalltag unterstützt. Da die Bedarfe in den letzten Jahren stetig zugenommen haben, ist in manchen Klassen die Zahl der Mitarbeitenden hoch, so gibt es viele Klassen mit zwei, manche sogar mit drei Schulbegleitungen. Die individuelle Begleitung und Unterstützung kann zur Unselbstständigkeit der Schüler/innen beitragen, zudem kommt es häufig zu einer starken Fixierung auf die individuelle Begleitperson. In vielen Fällen nehmen die Schülerinnen und Schüler durch die individuelle Begleitung eines Erwachsenen eine Sonderrolle in den Klassen ein.

Was bedeutet Pooling im Bereich Schulbegleitung?

Das Konzept des Poolings von Schulbegleitungen basiert auf der Idee, anstelle von individuellen 1:1-Begleitungen eine schülerübergreifende Unterstützung anzubieten. Auf diese Weise lässt sich flexibel und schnell auf die unterschiedlichen individuellen Bedarfe der Schülerinnen und Schüler reagieren, die einen Anspruch auf eine Schulbegleitung haben. Mit dieser zusätzlichen Unterstützung können sie an Schule und Bildung

teilhaben, ohne in eine Sonderstellung zu geraten. Zudem trägt der Pool dazu bei, die Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter als Unterstützungskräfte für einzelne Klassen oder Klassenstufen besser in die Schulgemeinschaft einzubinden.

Gibt es Pooling schon an anderen Schulen?

Bereits seit dem Schuljahr 2022/23 führt der Bezirk Schwaben gemeinsam mit mehreren Schulen ein Modellprojekt zum Thema Pooling an Förderschulen durch, welches noch bis Ende des Schuljahres 2025/26 läuft. Danach wird das Projekt ausgewertet und es sollen auf dieser Grundlage Vereinbarungen und Vorgaben zum Pooling verfasst werden. In Mittelfranken wurde die Einführung eines Pool-Modells im Rahmen der PoMoS-Studie (Pool-Modell Schulbegleitung) von Prof. Wolfgang Dworschak an mehreren Förderschulen wissenschaftlich begleitet und untersucht. Die Rückmeldungen der beteiligten Schulen, welche bereits Pooling eingeführt haben, sind überwiegend positiv.

Was sind die Vorteile im Pool-Modell?

In der Praxis hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die Einführung des Pooling-Modells eine hohe Gesamtzufriedenheit der Beteiligten nach sich gezogen hat. Aufgrund der flexibleren Einsatzmöglichkeiten verbessert sich die Arbeitssituation der Schulbegleitungen. Zudem nähern sich die Aufgabenbereiche von Pflegekräften in der Klasse und Schulbegleitungen an, was nicht zuletzt zu einer besseren Integration der Schulbegleitungen ins Klassenteam sowie die Schulfamilie beiträgt.



Auch kann der Schulbesuch bei Abwesenheit der individuellen Begleitperson im Pool-Modell besser gewährleistet werden, was zu einer höheren Verlässlichkeit sowie Entlastung der Eltern und Sorgeberechtigten beiträgt.

Für die Schülerinnen und Schüler kann festgestellt werden, dass deren Selbstständigkeit im Pool-Modell durch das Aufbrechen der 1:1 Zuordnung zunimmt. Ebenfalls kann präventiv gearbeitet werden, da auch nicht-leistungsberechtigte Schülerinnen und Schüler Unterstützung erhalten können.

den die Stellen im Pool sowie in der Individualbegleitung ausgeschrieben und zum neuen Schuljahr besetzt.

Im Begleiter*innenpool wird dann im Rahmen der Klassenbildung die Zuordnung der Mitarbeitenden auf Stufen und/oder Klassen festgelegt. Dies erleichtert sowohl die Abstimmung im Schulalltag als auch die Vertretungssituation bei Krankheitsfällen. Die Zuteilung gilt jeweils für ein Schuljahr und wird zum Schuljahreswechsel aktualisiert.

Eva Scheidter ◀

Was sind die nächsten Schritte?

Zum Schulhalbjahr wurden größtenteils bereits die Anträge für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Unterrichtsalltag gestellt. In jedem Einzelfall wird anhand der Unterstützungsbedarfe festgelegt, ob der/die Schüler/in wie bisher eine individuelle Betreuung im 1:1 oder eine Begleitung durch den Begleiter*innenpool erhalten soll. Der Kostenträger Bezirk Schwaben gibt entsprechend der Bedarfe die Personalausstattung für den Begleiter*innenpool vor, die Individualbegleitungen werden nach wie vor einzeln beschieden. Entsprechend der Vorgabe des Kostenträgers wer-



Weiterführende Informationen:

[Informationen des Bezirks Schwaben](#)



[Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultur](#)



[Forschungsberichte zum Modellprojekt PoMoS](#)

Kunst-Workshops & KunstNacht



Foto: Kristina Kast

Im September 2024 veranstaltete die Stadt Kempten wieder die sogenannte KunstNacht. Das Motto lautete dieses Mal „Begegnungen“ und auch die OBA war dabei und hat eine Ausstellung gestaltet.

Gemeinsam mit der Kunstschule Kempten fand ein erster zweitägiger Workshop statt. Dem Stil von Keith Haring nachempfunden fertigten Teilnehmende Kunstwerke in verschiedenen Größen an. Auf den ersten Workshop folgt noch ein zweiter. Alle Teilnehmenden hatten beim Anfertigen

der Kunstwerke sehr viel Spaß und es entstanden tolle, individuelle Bilder. Um diese möglichst zentrumsnah ausstellen zu können und so viele Menschen wie möglich zu erreichen, haben wir uns sehr gefreut die Kunstwerke in den Räumlichkeiten der Verwaltung der Lebenshilfe Kempten am St.-Mang-Platz ausstellen zu dürfen.

Am Abend der KunstNacht fand sich eine Gruppe Künstler*innen und weitere Teilnehmende der OBA am St.-Mang-Platz ein. Gemeinsam wurde zunächst zu Abend gegessen und sich auf den Abend eingestimmt. Nach der Stärkung war der nächste Stopp unsere eigene Ausstellung. Die eigene Kunst in der Ausstellung zu sehen erfüllte viele mit Stolz. Im Laufe des Abends besuchten wir natürlich noch weitere Stationen und hatten gemeinsam eine tolle Zeit. Das war sicher nicht das letzte Mal, dass wir an der KunstNacht teilgenommen haben.

Vielen Dank an alle Künstler*innen, unsere Ehrenamtlichen, die Kunstschule Kempten und an das Team der Offenen Hilfen.

Hannah Manglkrammer ◀



Bereich Tagesstätte

Ein neuer Malraum in der Tagesstätte

Dank des Therapiefonds der Lebenshilfe Kempfen konnten wir in der Heilpädagogischen Tagesstätte einen Malraum etablieren. In Anlehnung an den „Malort von Arno Stern“ wurde er mit einer grossen Malwand und einer bunten Farbpalette, Pinseln und großen Papierbögen ausgestattet. Die Kinder und Jugendlichen dürfen einen grossen Kittel zum Schutz für die Kleidung anziehen und los geht das Ausprobieren und Schwelgen in Farben. Ganz wichtig ist hierbei für die Anleiterin, den

eigenen Ausdruck der Kunstwerke der Kinder in keiner Weise zu bewerten oder gutgemeinte Tipps anzubringen. Wie man auf dem Bild sieht, hat das kleine Mädchen der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) über Wochen eine ganz eigene gestalterische Spur geschaffen!

Herzlichen Dank nochmals an alle Spenderinnen und Spender, die dieses schöne Projekt möglich machen.

Birgit Nowak ◀







Faschingsparty in der HPT

Unsere traditionsreiche, große, bunte und immer gut besuchte Faschingsfeier fand in diesem Schuljahr erstmals wieder in der Turnhalle der Tom-Mutters-Schule statt.

Klein und Groß feierten mit Musik, Tanz, Verkleidung, leckeren Krapfen und süßen Leckereien, wie immer für alle liebevoll angerichtet von Andrea Fischer. Der Auftritt der Tanzgruppe und die

„Einlage“ der Praktikanten kam bei allen sehr gut an.

Besonderer Dank geht an das Vorbereitungsteam: Christina, Simone, Christin, Chrissi, Constanze und Barbara! Und ebenfalls an die beiden DJanes: Trudi und Berta! Alle, die dabei waren hatten wieder einen schönen und besonderen Nachmittag.

Doris Wenning ◀





Hurra, wir machen ein Ausflug zur Feuerwehr

Im Herbst 2024 hatte die Heilpädagogische Tagesstätte an einem Samstag geöffnet. Dort hatten wir die Möglichkeit uns von morgens bis nachmittags anzumelden. Da nahmen wir natürlich alle teil. Wir haben uns gemeinsam überlegt einen Ausflug zur Feuerwehr zu machen. Unser Glück dieses Schuljahr ist, dass wir einen Bundesfreiwilligendienstleistenden, den Anton, dieses Jahr in unserer Gruppe als Unterstützung haben. Er hat unserer Gruppenleitung Chrissi Biemel vorgeschlagen, zu seinem Wohnort nach Schwarzenberg zu kommen und dort die Feuerwehr zu besuchen, da er in dieser auch ehrenamtlich tätig ist.

Natürlich haben wir das Angebot angenommen und fuhren gemeinsam mit unserem Lebenshilfe-Bus dort hin. Vor Ort erwarteten uns schon eini-

ge Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen, die schon mehrere Aktionen für uns vorbereitet hatten. Wir durften die Ausrüstung anziehen, der Wasserschlauch wurde uns gezeigt und wir haben uns überall umschauchen dürfen und bekamen die wichtigsten Informationen erklärt. Das größte Erlebnis war es für uns, mit dem großen Feuerwehrfahrzeug mitzufahren.

Danach wurden wir von Antons Eltern zum Essen in der Dorfgaststätte eingeladen. Es gab natürlich Pommes mit Schnitzel, das war sehr lecker. Zum krönenden Abschluss gab es selbstgebackene Zimtschnecken von Antons Vater.

Wir bedanken uns für all die Spenden und die Zeit der Feuerwehr und ganz herzlich bei unserem Praktikanten Anton für den tollen Tag!

Der Märchenweltgruppe mit Chrissi und Anton ◀





Kartengestaltung für die Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Kempten

Ein runder Geburtstag, eine Hochzeit oder die Geburt eines Kindes - es gibt viele Anlässe, zu denen Glückwünsche angebracht sind. Die Lebenshilfe Kempten wird ihren Mitarbeiter*innen zukünftig besondere Anlasskarten schicken können - dank fleißiger Künstler*innen aus der Heilpädagogischen Tagesstätte.

Die Kinder der Märchenweltgruppe hatten ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und eine Vielzahl an Bildern zu verschiedenen Themen gemalt. Die Personalabteilung wählte für den jeweiligen Anlass ein passendes Motiv und gestaltete damit Karten für die Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Kempten und der Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH.

Bevor die Karten offiziell „in Betrieb“ genommen wurden, kam Personalleiter Konstantin Kämpf Mitte März in der Märchenweltgruppe vorbei und zeigte den jungen Künstler*innen, was aus ihren Werken entstanden ist. Außerdem brachte er als Dankeschön Süßigkeiten und einen Bastelgutschein für die nächsten kreativen Abenteuer mit.

Vielen Dank an die jungen Künstler*innen der Märchenweltgruppe und an Chrissi Biemel und ihr Team um Petra Mair, Angela Länge (seit Ende 2024 in Rente), Anton Hengge und Ramona Mändler für die tollen Bilder und für die Unterstützung!

Konstantin Kämpf und Elke Pavlas ◀



Wörterbuch der deutschen Gebärdensprache in der Heilpädagogischen Tagesstätte



Anna Schönmetzler (links, Marktbereichsleitung der Sparkasse in Kempten-Stadt) übergab den Scheck für den Kauf der Lizenzen für die Kestner-App an Christine Lüddemann (Mitte, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Kempten) und Monika Willert (rechts, Leitung der Heilpädagogischen Tagesstätte).

„Der Kestner“ ist das Wörterbuch der deutschen Gebärdensprache. Dank einer großzügigen Spende in Höhe von 2.000 Euro der Sparkasse Allgäu kann unsere Heilpädagogische Tagesstätte Lizenzen für den Kestner kaufen. „So haben wir alle den gleichen Wortschatz und können uns verstehen, wenn ein Kind zum Beispiel nicht spricht“, erklärt Monika Willert, Leiterin der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT).

Jede Tagesstätten-Gruppe hat einen eigenen PC und nun eine Lizenz für diesen, sodass alle die Kestner-App nutzen können. Über 18.000 Gebärden stehen den Kindern und Jugendlichen und den Mitarbeiter*innen mit der App zur Verfügung. Außerdem haben sie die Möglichkeit, durch Gebärdenbilder eine Gebärde Stück für Stück zu lernen. Insbesondere diejenigen, die nicht sprechen, kön-

nen dadurch kommunizieren und werden verstanden. „Wenn man sich nicht ausdrücken kann, muss man anders agieren und reagieren. Ein Beispiel kann sein, dass man aggressiv wird“, erklärt Christine Lüddemann, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Kempten, die Bedeutung der Gebärdensprache.

Der Kestner ist eine Form der Unterstützten Kommunikation (UK). Unterstützte Kommunikation ist der Überbegriff für Hilfen und Hilfsmittel für Menschen, die nicht sprechen. Mit UK können sie dennoch mit ihrer Umwelt kommunizieren, zum Beispiel indem sie Wünsche und Bedürfnisse ausdrücken - sie können an der Gesellschaft teilhaben.

Sparkasse Allgäu macht den Kauf der Kestner-Lizenzen möglich

Da die Heilpädagogische Tagesstätte keine Gehörloseneinrichtung ist, finanziert der Kostenträger den Kauf von Lizenzen für eine solche App nicht. Möglich machte den Kauf eine Spende der Sparkasse Allgäu in Höhe von 2.000 Euro. „Wir freuen uns, dass wir ein so wichtiges Projekt unterstützen und Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben können, sich auszudrücken und am Alltag teilzuhaben“, betont Anna Schönmetzler, Marktbereichsleitung der Sparkasse in Kempten-Stadt.

„Das Schöne ist, dass es ein freudiges Lernen ist“, betont Monika Willert. „Die Kinder und Jugendlichen haben Spaß dabei und machen es gerne. Wir sind der Sparkasse Allgäu sehr dankbar, dass sie das ermöglichen.“

Sophie-Isabel Gunderlach ◀

Bereich Schule

Die TMS wird digital!

Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass unsere Tom-Mutters-Schule seit September 2024 den Schulmanager Online nutzt! Das ist ein tolles neues System, das viele Dinge einfacher macht.

Mit dem Schulmanager können Eltern ihre Kinder jetzt ganz einfach online krankmelden. Wenn ein Kind nicht zur Schule kommen kann, müssen die Eltern nicht mehr anrufen. Sie können die Krankheit direkt im System eintragen. Das spart Zeit und ist sehr praktisch!

Außerdem können Eltern und Lehrer jetzt direkt miteinander schreiben. Wenn es Fragen gibt oder etwas besprochen werden muss, können alle schnell und einfach kommunizieren. So bleibt jeder gut informiert.

Ein weiterer Vorteil ist, dass Elternbriefe jetzt digital verschickt werden können. Das ist umweltfreundlich und spart Papier. Außerdem können die

Briefe in verschiedene Sprachen übersetzt werden. So können alle Eltern die Informationen verstehen, egal welche Sprache sie sprechen.

Im Schulmanager gibt es auch einen Kalender. Hier werden wichtige Termine eingetragen, wie Elternabende oder Schulveranstaltungen. So wissen alle, was wann passiert.

Zusätzlich gibt es eine Infotafel. Dort finden alle wichtige Informationen und Neuigkeiten über unsere Schule. So bleibt jeder immer auf dem Laufenden.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Schule digitaler wird und hoffen, dass alle die neuen Möglichkeiten gut nutzen werden! Lisa Haggenmüller ◀

Schulmanager Online

Unterstützen Sie die STIFTUNG Lebenshilfe Kempten, z.B. mit:

- einer **Vermögens-Schenkung**,
- einer **Schenkung von Wertgegenständen**, z.B. Kunstobjekten,
- einer **testamentarischen Verfügung** oder mit
- einem **testamentarischen Vermächtnis**.

*Visionen verwirklichen für
Menschen mit Behinderung
im Allgäu*

30 Jahre STIFTUNG
Lebenshilfe Kempten

STIFTUNG Lebenshilfe Kempten - St.-Mang-Platz 5 - 87435 Kempten (Allgäu)

Geschäftsführer: Benjamin Fackler - Tel.: 0831 52354-18 - E-Mail: b.fackler@lebenshilfe-kempten.de

Spendenkonto: VR Bank Kempten-Oberallgäu eG - IBAN: DE79 7336 9920 0003 1177 31

Sicher im Verkehr - das Verkehrsprojekt der Grundschulstufe

Im März hatte die Grundschulstufe der Tom-Mutters-Schule ihre Projekt-Woche. Das Thema war diesmal „Verkehr“.

Wir haben gemeinsam das ADACUS-Lied gelernt. Dieses Lied handelt davon, wie man sich an einer Ampel oder an einem Zebrastreifen richtig verhält und die Straße überquert.

Am Montag lernten wir verkehrssichere Kleidung kennen. Helle Kleidung und Reflektoren sind super!

Am Dienstag beschäftigten wir uns mit den Verkehrs-Zeichen.

Am Mittwoch durften wir zum Verkehrs-Übungsplatz. Zwei nette Polizistinnen zeigten uns den Zebra-Streifen und die Fußgänger-Ampel. Wir durften auch das Blaulicht vom Polizei-Auto anschalten. Eine Polizistin zeigte uns, wie gut ein Fahrrad-Helm unseren Kopf schützt. Sie ließ ein Ei mit einem Mini-Helm fallen. Das Ei blieb heil! Ohne Helm ging das Ei kaputt! Das soll nicht mit unserem Kopf passieren! Also immer daran denken: HELM AUF.

Am Donnerstag und am Freitag durften unsere Fahrrad-Fahrer fleißig in einem Parcours üben. Alle machten das super! Es ist aber richtig schwierig hinter einander auf der rechten Seite zu fah-



ren. Für den richtigen Straßen-Verkehr müssen wir noch mehr üben.

Allen Kindern und Erwachsenen hat die Projekt-Woche super gut gefallen. Es war richtig schön. Vielen Dank an die beiden Mitarbeiterinnen der Polizei Kempten.

Christopher Höhn und Andreas Dieng ◀





Einmal mehr Adventsfreuden für die Tom-Mutters-Schule

Inzwischen fast schon eine liebgewonnene Tradition: Larissa Lunenberg (links) und ihre Freundin Simone Menzel (rechts) basteln für die Kinder und Jugendlichen der Tom-Mutters-Schule in der Vorweihnachtszeit liebevoll gestaltete und mit Süßigkeiten gefüllte Adventskalender. Mitte November brachten sie für die 196 Schüler*innen im Schul-

jahr 2024/25 die Adventskalender in der TMS vorbei und übergaben sie Schulleiterin Susanne Wirth (Mitte). Im Namen der Kinder und Jugendlichen sagen wir DANKE an Larissa Lunenberg und Simone Menzel für diesen Einsatz und die riesen Freude, die sie den Schüler*innen damit machen!

Sophie-Isabel Gunderlach ◀

Ein Wünsche-Baum für Schüler*innen der Tom-Mutters-Schule

Eine besondere Weihnachtsaktion startete 2024 die Firma Rausch Electronics (ehemals minCam GmbH): Einen Wünsche-Baum für Kinder und Jugendliche unserer Tom-Mutters-Schule.

Schüler*innen füllten insgesamt 30 Wunschzettel aus, teilweise noch bemalt, beklebt und dekoriert. Diese wurden in der Vorweihnachtszeit an einen Tannenbaum im Eingang der Firma in Im-



Susanne Wirth (rechts, Schulleiterin der Tom-Mutters-Schule) nahm im Dezember 2024 die Weihnachtsgeschenke für Schüler*innen vom Team der Firma Rausch entgegen. Simon Strotmann (links, Werkleitung) und Andreas Zwißler (2. von links, CEO) übergaben sie stellvertretend für ihre Mitarbeiter*innen und freuten sich, den Kindern und Jugendlichen eine weihnachtliche Freude zu machen.

menstadt hängt. Alle Mitarbeiter*innen konnten sich einen Wunschzettel nehmen und den darauf beschriebenen Wunsch erfüllen. 2024 waren das zum Beispiel ein Fußball, ein Malbuch oder eine Puppe.

„Unsere Kinder und Jugendlichen haben gestrahlt, als sie die liebevoll eingepackten und verzierten Geschenke bekommen haben. Vielen Dank an das gesamte Team von Rausch für diese tolle Weihnachtsaktion“, sagte Susanne Wirth, Schulleiterin der Tom-Mutters-Schule. Sie holte kurz vor Weihnachten die Päckchen in Immenstadt ab und verteilte sie mit den Kolleg*innen an die Schüler*innen.

„Wir freuen uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Aktion unterstützen und wir dadurch den Kindern und Jugendlichen eine Freude machen konnten“, betonte Andreas Zwißler, CEO von Rausch. Sophie-Isabel Gunderlach ◀

Sozialer Weihnachtsmarkt

Am letzten Samstag im November fand der traditionelle Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings (SJR) auf dem August-Fischer-Platz (vor dem Forum Allgäu) statt. Der Elternbeirat der Tom-Mutters-Schule war natürlich auch wieder mit dabei. Es wurden fleißig Plätzchen gebacken und liebevoll verpackt, die bis auf die letzte Tüte weggingen. Die Werkklassen der TMS hatten auch wieder Deko-Artikel hergestellt und es gab noch den ein oder anderen Schatz aus privaten Beständen, der für den Verkauf gespendet wurde - einmal mehr war der Tag ein voller Erfolg.

Vielen Dank an den Elternbeirat für das Engagement und für den Einsatz. Außerdem ein großes Danke an Andrea Fischer, Armin Schober und Gerhard Gabler, die im Vorfeld immer unterstützen und uns „ihr“ Auto anvertrauen. Und ein besonde-



rer Dank an Daniel Bickel, der auch 2024 und seit vielen Jahren von morgens vom Aufbau bis abends beim Abbau mithilft und den ganzen Tag vor Ort die Stellung hält - DANKE!

Sophie-Isabel Gunderlach ◀

Die Klasse G7 bei der Kindersegnung in St. Lorenz



Die Kuppel ist 40 Meter hoch.

Die Kuppel ist 40 Meter hoch.



Wir haben „Gottes Liebe ist so wunderbar“ zusammen gesungen.

Wir haben „Gottes Liebe ist so wunderbar“ zusammen gesungen.



Ein gutes Gefühl.

Ein gutes Gefühl.



Pfarrer Rauch hat uns viel erklärt.

Pfarrer Rauch hat uns viel erklärt.



Segen mit Sonne.

Segen mit Sonne.



Fred wird als Erster gesegnet.

Fred wird als Erster gesegnet.



In der Marienkapelle haben wir Kerzen angezündet.



Leon ist sehr aufmerksam.



Anna gefällt das Muster vom Gewand.



Wir schauen uns das Hungertuch an.



Alle strahlen nach dem Segen!



Danke für den Segen!



So tief, was kann tiefer sein...



Zum Abschluss das Kreuzzeichen am Weihwasserbehälter.

Bereich Frühförderung

Galileo-Vibrationsplatten - ein besonderes Angebot in unserer Frühförderung

Unsere Frühförderung freut sich seit Ende letzten Jahres über zwei Galileo-Vibrationsplatten. Diese kommen zum Beispiel in der Physiotherapie zum Einsatz, um die Muskulatur von Kindern mit Behinderungen, etwa mit Trisomie 21, zu stärken. Möglich machten die Anschaffung der Vibrationsplatten mehrere Spenden. Ein ganz großes Dankeschön geht an Sportlarhüs e.V. und an die Sozialbau für eine jeweilige Spende über 2.500 Euro - DANKE für diese tolle Unterstützung!

„Die Therapiearbeit mit den Vibrationsplatten ist sehr wirkungsvoll. Sie sind vielseitig einsetzbar, in der Physiotherapie, aber auch in der Logopädie oder Ergotherapie. Das gesamte Therapeutenteam der Frühförderung in Kempten und im Oberallgäu sagt herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, die es möglich gemacht haben, dass wir zwei Platten anschaffen können“, fasst Silvia Eberle, Physiotherapeutin in der Frühförderung, zusammen.

Unsere interdisziplinäre Frühförderung begleitet rund 400 Kinder und ihre Familien. Die Kleinen sind zwischen 0 und ca. 6 Jahre alt (die Frühförderung geht von der Geburt bis zum Schuleintritt) und haben eine Behinderung oder eine Entwicklungsverzögerung. Die Therapeutinnen und Therapeuten kommen für die Arbeit zu den Familien nach Hause, in die Kindertagesstätte oder die Kinder kommen in die Räumlichkeiten der Frühförderung (die befinden sich in Kempten, Waltenhofen-Hegge, Sonthofen und Immenstadt).



Physiotherapeutin Elisa Schmidt nutzt in einer Therapieeinheit eine Vibrationsplatte mit einer kleinen Klientin.

Viele Kinder profitieren von dem Therapieangebot

Die beiden Vibrationsplatten kommen in Kempten und in Sonthofen zum Einsatz. „Wichtig war uns, dass die Platten mobil sind. Die Kolleginnen und Kollegen können sie bei Bedarf mitnehmen,

sodass mehr Kinder von ihnen profitieren“, erklärt Silvia Eberle. Die Therapie mit den Vibrationsplatten ist eine effektive Art der Muskelkräftigung. Dies geschieht durch die Wipp-Bewegung der Galileo-Plattform. Die verursacht eine Kipp-Bewegung des Beckens der Kinder, wie beim „normalen“ Gehen. Um das auszugleichen, spannt der Körper im Wechsel zwischen linker und rechter Seite die Muskulatur an. Das geschieht reflexgesteuert und wird direkt über das Rückenmark ausgelöst. Der Vorteil dieser Reflexe ist, dass sie besser koordiniert und mit gefühlt weniger Anstrengung verbunden sind als willentlich gesteuerte Bewegungen. Dies führt auch zu einer Verbesserung der Bewegungsabläufe der Kinder.

Mit jeweils 2.500 Euro unterstützten Sportlarhüs e.V. und die Sozialbau die Anschaffung. Dazu kamen mehrere kleinere Spenden, mit denen die



Sportlarhüs e.V. unterstützte die Frühförderung der Lebenshilfe Kempten mit einer Spende in Höhe von 2.500 Euro für die Anschaffung der Galileo-Vibrationsplatten. Das Bild zeigt von links nach rechts, hintere Reihe: Simon Baur (Leiter der Frühförderung), Joachim Saukel, Robert Neuner und Hubert Sauter (alle drei von Sportlarhüs e.V.). Vordere Reihe von links nach rechts: Walter Eberle (Sportlarhüs e.V.), Silvia Eberle (Physiotherapeutin in der Frühförderung) und Andreas Tronsberg (Sportlarhüs e.V.).



Die Sozialbau unterstützte die Frühförderung der Lebenshilfe Kempten ebenfalls mit einer Spende in Höhe von 2.500 Euro bei der Anschaffung der Galileo-Vibrationsplatten. Das Bild zeigt von links nach rechts: Peter Mair (die Sozialbau), Silvia Eberle und Simon Baur.

Kosten von insgesamt knapp 6.500 Euro gedeckt wurden. Bei einem Besuch in der Frühförderung konnten sich Peter Mair und Marcus Mayer von der Sozialbau persönlich von dem neuen Therapieangebot überzeugen. Von Sportlarhüs e.V. schauten Andreas Tronsberg, Walter Eberle, Hubert Sauter, Robert Neuner und Joachim Saukel in der Frühförderung vorbei. „Es ist ein schönes Gefühl für uns, die Kinder und ihre Familien unterstützen zu können. Wir hoffen, dass das Therapieangebot viel im Einsatz sein wird und den Kindern in ihrem Alltag hilft“, erklärte Andreas Tronsberg.

Sophie-Isabel Gunderlach ◀



Ein Tag voller Abenteuer

Die Draußengruppe der Frühförderstelle in der Wiesstrasse zu Besuch bei der Firma Deiser

Jede Woche erleben sechs Kinder der Draußengruppe der Frühförderstelle ein kleines Abenteuer in der Natur. Im Garten dürfen sie mit Balken, Leitern und anderen Natur- und Gartenmaterialien experimentieren, entdecken und gestalten. Doch am 12. Februar 2025 stand ein ganz besonderes Erlebnis auf dem Programm: Ein Besuch auf dem Gelände des Bauunternehmens Deiser!

Staunen, Entdecken und Mitmachen

Vom Garten aus konnten die Kinder die Bagger und Radlader jede Woche aus der Ferne bestaunen. Jetzt hatten sie die Möglichkeit, die Fahrzeuge hautnah zu erleben. Begleitet von ihren Gruppenleitern - dem Heilpädagogen Niko Prestel und dem Ergotherapeuten Alexander Klotz - betraten sie neugierig das Gelände. Dort erwartete sie ein freundlicher Mitarbeiter der Firma Deiser, der sie

durch das beeindruckende Reich der großen Maschinen führte.

Die Augen der Kinder wurden groß, als sie vor einem riesigen Bagger standen. Wie hoch der ist! Und was der alles kann! Direkt daneben türmte sich eine große Kiesgrube auf. Besonders spannend war der Radlader, mit dem schwere Lasten bewegt werden. Mutig durften die Kinder sogar einmal hinter das Steuer klettern und sich wie echte Bauarbeiter fühlen. Ein vollautomatischer Saugbagger war das Highlight des Tages und zeigt auf beeindruckende Weise, wie modern und effizient heute auf Baustellen gearbeitet wird.

Lernen mit allen Sinnen

Das Gelände der Firma bot nicht nur visuelle Reize - es wurde auch gefühlt, gehört und ausprobiert. Der raue Kies, das kühle Metall der Maschinen und der Geruch von Erde, Beton und den

Maschinen, machten das Erlebnis zu einem echten Abenteuer für alle Sinne. Der Mitarbeiter der Firma Deiser erklärte den Kindern mit viel Geduld und Begeisterung, welche Arbeiten hier verrichtet werden und warum jede Maschine eine bestimmte Aufgabe hat.

Ein unvergesslicher Tag

Mit leuchtenden Augen und vielen neuen Eindrücken kehrten die Kinder zurück auf ihr Gartengelände. Hier wurden sie von ihren Eltern in Empfang genommen. Noch lange wurde über die großen Maschinen gesprochen, die Begeisterung für diese großen Maschinen hält bis heute an.

Ein herzlicher Dank geht an die Firma Deiser und ihren engagierten Mitarbeiter, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben! Solche Erlebnisse sind es, die die Welt der Kinder bereichern, ihre Fantasie beflügeln und neue Erfahrungen für ihre Entwicklung bieten. Wer weiß - vielleicht wurde hier schon der Grundstein für eine zukünftige Facharbeiter-Karriere gelegt! Alexander Klotz ◀





Lebenshilfe
Kempten (Allgäu)



Wir feiern Geburtstag – 60 Jahre Lebenshilfe!

Dazu laden wir euch zum Tag der offenen Tür in das
„rosa Schlösschen“ der Frühförderung ein.

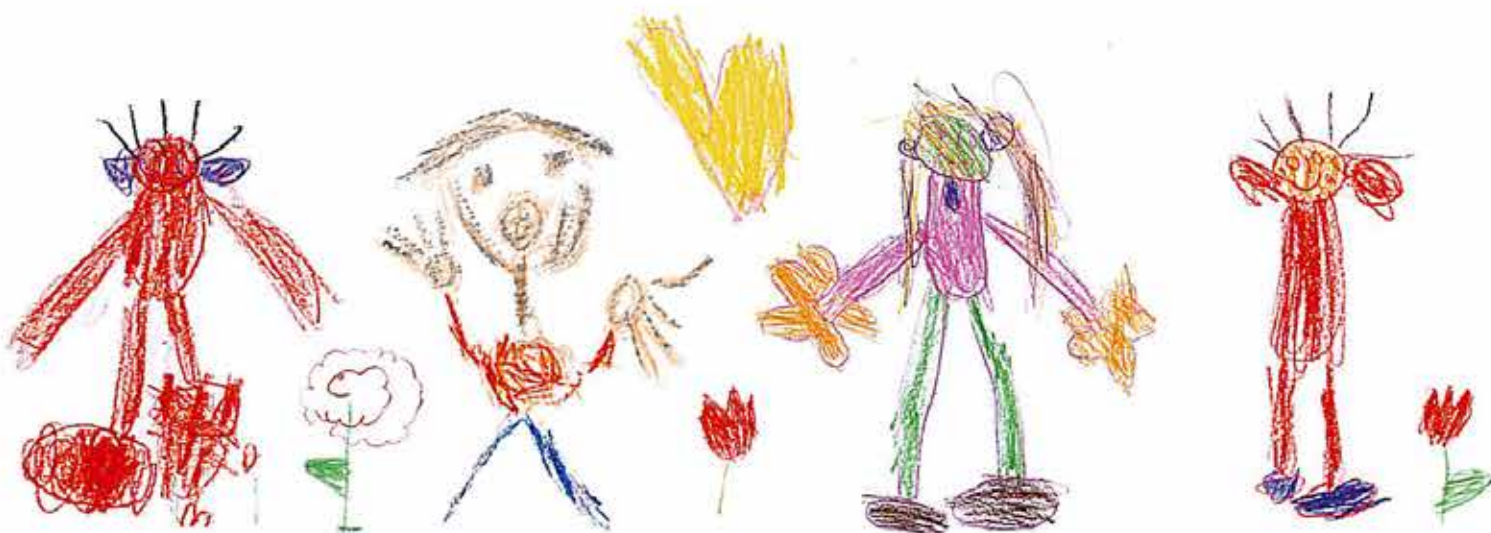
Wann: 19.07.2025, 11 – 15 Uhr

Wo: Wiesstr. 4 in Kempten

Was: Spiel, Spaß- und Bastelangebote, Clowns,
Getränke, Kuchen und andere Leckereien

Alle Kinder, Familien und Menschen, die gerne Spaß
haben, sind herzlich willkommen!

 **Wir freuen uns auf euch!**



Allgäuer Werkstätten

2025 wird gefeiert - 50 Jahre Allgäuer Werkstätten GmbH!

Die Allgäuer Werkstätten wurden im Jahr 1975 aus einer Elterninitiative der örtlichen Lebenshilfen gegründet. Das ist jetzt 50 Jahre her und ein guter Grund zum Feiern. Knapp 700 Beschäftigte werden bei uns von rund 200 Angestellten an den Standorten Kempten und Sonthofen in sieben Einrichtungen angeleitet und gefördert. Die Werkstatt bietet Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Arbeitsleben. Außerdem feiert unsere Tochterfirma Integrationsgesellschaft Allgäu mbH ihr 30-jähriges Jubiläum. Die IGA ist ein juristisch selbständiger besonderer Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes. Ziel ist es, Menschen mit Behinderung den (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Die Arbeitsbedingungen sind mit denen auf dem 1. Arbeitsmarkt vergleichbar.

Diese Ereignisse werden wir mit verschiedenen Veranstaltungen in unseren Einrichtungen feiern. Unsere Beschäftigten sollen dabei im Mittelpunkt stehen und daher werden die Feiern auf deren Bedürfnisse ausgerichtet werden.

Den Start machte die WfbM Sonthofen mit einem „Tag der offenen Tür“ am 17. Mai 2025, zu dem die Öffentlichkeit eingeladen war. Die Werkstätten Zeppelinstraße und Kempten West werden Sommerfeste mit geladenen Gästen ausrichten. Spiel, Spaß, Musik und Kunst werden dabei im Mittelpunkt stehen.

Vieles wurde in den 50 Jahren auf den Weg gebracht, wir danken allen unseren Beschäftigten für ihren Einsatz und freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre. ◀



Betreuungsverein

Infos vom Betreuungsverein der Lebenshilfe Kempten e.V.

Das Betreuungsorganisationsgesetz

Das Betreuungsorganisationsgesetz (kurz BtOG) wurde als Teil der zum 1. Januar 2023 eingeführten Betreuungsrechtsreform eingeführt.

In diesem Betreuungsorganisationsgesetz wurde unter anderem folgender Auftrag an die Betreuungsvereine formuliert: Vom Betreuungsgericht bestellte ehrenamtliche Betreuer in ihre Aufgaben einzuführen, sie fortzubilden und sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu beraten und zu unterstützen (§15 BtOG, Betreuungsorganisationsgesetz).

Um diesen Beratungs- und Unterstützungsauftrag zu erfüllen, bieten die regionalen Betreuungsvereine der Caritas Kempten/Oberallgäu, der Diakonie Allgäu und der Lebenshilfe Betreuungsverein Kempten gemeinsam organisierte Veranstaltungen an.

Zu diesen Veranstaltungen sind alle ehrenamtlich tätigen gesetzlichen BetreuerInnen eingeladen.

Bisher gab es drei Veranstaltungen, zu folgenden Themen: „Was darf ich? Was muss ich? - Rechtliche Betreuung in Frage und Antwort“; „Grundlagen & Pflichten in der rechtlichen Betreuung - Ein Überblick“. (Diese Veranstaltung fand aufgrund der Nachfrage zweimal statt.)

Aktuelle Veranstaltung am 26. Juni in Kempten

Der nächste Termin ist am Donnerstag, 26. Juni, 18 Uhr, beim Lebenshilfe Wohnheim in der Rottachstraße 48a in Kempten. Mit Johannes Wegmann vom Hospizverein Sankt Elisabeth Memmingen-Un-

terallgäu e.V. geht es um folgendes Thema: „Patientenverfügung oder Vertreterdokumentation - Vorausplanung bei einwilligungsunfähigen Personen“.

Ist eine Person einwilligungsfähig, können medizinische Behandlungswünsche in einer Patientenverfügung festgelegt werden. Falls sich eine Person aktuell oder dauerhaft nicht (mehr) zu medizinischen Behandlungswünschen äußern kann, oder die Tragweite dieser nicht versteht, ist die Erstellung einer Patientenverfügung nicht möglich. Gesetzliche Vertreter bzw. Bevollmächtigte haben dann die Möglichkeit eine Vertreterdokumentation zu erstellen.

Geplant sind zwei bis drei Veranstaltungen pro Jahr. Termine und Themen können auf den Webseiten der Einrichtungen oder direkt bei den Vereinen angefragt werden, bzw. werden per Mail versendet (nach Aufnahme in Mailverteiler).

Viele Grüße vom Lebenshilfe Betreuungsverein Kempten



Ansprechpartner*innen Lebenshilfe Kempten

Vorstand

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Vorstand, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



Vorsitzender
Bernhard Schmidt



Stv. Vorsitzende
Waltraud Bickel



Ehrenvorsitzender
Klaus Meyer

Verwaltung

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Verwaltung, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



Geschäftsführerin
Christine Lüddemann



Geschäftsführer
Benjamin Fackler



**Assistenz
der Geschäftsführung**
Birgit Beier



Leitung Personal
Konstantin Kämpf



Leitung Rechnungswesen
Erwin Ott



**Leitbildentwicklung
& Projektkoordination**
Anke Kadereit



**Referentin der Geschäfts-
führung und Qualitäts-
managementbeauftragte**
Christine Konietzko



**Objektverantwortlicher
Liegenschaften**
Markus Stechele



Öffentlichkeitsarbeit
Sophie-Isabel Gunderlach

Betriebsrat

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Betriebsrat,
Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-70, betriebsrat@lebenshilfe-kempten.de



**Betriebsratsvorsitzende
Monika Wachter-Stückl**



**I. Stellvertretende
Betriebsratsvorsitzende
Christina Endras**



**2. Stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender
Thomas Beyer**

Schwerbehindertenvertretung

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Schwerbehindertenvertretung,
Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-53 oder 59110-16,
sbv@lebenshilfe-kempten.de



**Schwerbehinderten-
vertretung
Julia Schöll**



**Schwerbehinderten-
vertretung
Andrea Fischer**

Bewohnerververtretung

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Bewohnerververtretung,
St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), bewohnerververtretung@lebenshilfe-kempten.de



**I. Vorsitzender
Stefan Dorn**



**2. Vorsitzender
Hartmut Kupsch**

Frühförderung/Kinderhilfe Allgäu

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu,
ff-kempten@lebenshilfe-kempten.de

Standort Kempten: Wiesstraße 4, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/540476-0,

Standort Waltenhofen-Hegge: Industriestraße 36 (2. OG), 87448 Waltenhofen, Tel. 0831/540476-0,

Standort Sonthofen: Richard-Wagner-Straße 3, 87527 Sonthofen, Tel. 08321/84964,

Standort Immenstadt: Sonthofener Straße 43, 87509 Immenstadt, Tel. 08321/84964



**Leitung Frühförderung
Standort Kempten**
Simon Baur



**Stv. Leitung Frühförderung
Standort Sonthofen**
Kathrin Rohleder

Heilpädagogische Tagesstätte

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Heilpädagogische Tagesstätte,
Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-50, hpt@lebenshilfe-kempten.de



Leitung Tagesstätte
Monika Willert



Stv. Leitung Tagesstätte
Astrid Steinmetz

Tom-Mutters-Schule & Schulvorbereitende Einrichtung

Tom-Mutters-Schule, Privates Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ,
Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-30, post@tms-ke.de



Schulleitung
Susanne Wirth



Stv. Schulleitung
Birgit Becker



Assistenz der Schulleitung
Lisa Haggemüller



**Leitung technische
Hausverwaltung**
Armin Schober

Offene Hilfen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Offene Hilfen, Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-63, offene.hilfen@lebenshilfe-kempten.de



**Leitung Offene Hilfen und
Leitung Schulbegleitung**
Eva Scheidter



Stv. Leitung Offene Hilfen
Hanna Kress

Bereich Wohnen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Bereich Wohnen, Rottachstraße 48a, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/960456-0, info.wohnen@lebenshilfe-kempten.de



**Bereichsleiter
Wohnen**
Jürgen Schulz



**Bereichsleiterin
Wohnen**
Christin Kasten



**Bereichsleiter
Wohnen**
Andreas Pfisterer



Wohnplatzanfrage
Anna Wegmann

Ambulant Betreutes Wohnen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Ambulant Betreutes Wohnen, St.-Mang-Platz 3, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/20240-0, abw@lebenshilfe-kempten.de



Leitung ABW
Lena Blank



Stv. Leitung ABW
Elena Lakotta

Stiftung Lebenshilfe Kempten

Stiftung Lebenshilfe Kempten, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



**Geschäftsführer
& Stiftungsvorstand
Benjamin Fackler**



**Vorsitzender
des Stiftungsrates
Dr. Ulrich Netzer**



**Vorsitzender
des Stiftungsvorstandes
Michael Hauke**

Lebenshilfe Beförderungsdienst

Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/9608540, info@lebenshilfe-kempten.de



**Fahrdienstleitung
Christian Klopff**



**Fahrdienstleitung
Martin Schleyer**

EUTB Allgäu - Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

EUTB Allgäu, Bäckerstraße 11, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/745874-40,
beratung@eutb-allgaeu.de, www.eutb-allgaeu.de



**Teilhabeberaterin
Melanie Baumgartner**

Kooperationen Lebenshilfe Kempten

Allgäuer Werkstätten

Allgäuer Werkstätten, Zeppelinstraße 5, 87437 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/960288-0, info@aw-ke.de, www.aw-ke.de

Autismus Zentrum Schwaben

Autismus Zentrum Schwaben, Industriestraße 36, 87448 Waltenhofen,
Tel. 0831/9609970, info@autismus-schwaben.de, www.autismus-schwaben.de

Bezirksarbeitsgemeinschaft Lebenshilfe Schwaben

Bezirksarbeitsgemeinschaft Lebenshilfe Schwaben, Gewerbestraße 19, 86720 Nördlingen,
Tel. 09081/897360, m.ziegelbauer@lebenshilfe-schwaben.de

Bundesvereinigung Lebenshilfe

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg,
Tel. 06421/491-0, bundesvereinigung@lebenshilfe.de, www.lebenshilfe.de

EUTB Allgäu

EUTB Allgäu, Bäckerstraße 11, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/745 874-40, beratung@eutb-allgaeu.de, www.eutb-allgaeu.de

Harl.e.kin-Nachsorge Kempten

Harl.e.kin-Nachsorge Kempten, Robert-Weixler-Straße 50, 87439 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/9601522035, harlekin-kempten@bunter-kreis-allgaeu.de, www.harlekin-nachsorge.de

Lebenshilfe Beförderungsdienst

Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/9608540, info@lebenshilfe-kempten.de, www.lebenshilfe-kempten.de

Lebenshilfe Betreuungsverein

Lebenshilfe Betreuungsverein, Feilbergstraße 50, 87439 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/523260, info@btv-ke.de, www.btv-ke.de

Lebenshilfe Landesverband Bayern

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung - Landesverband Bayern e.V., Kitzinger Straße 6, 91056 Erlangen, Tel. 09131/75461-0, info@lebenshilfe-bayern.de, www.lebenshilfe-bayern.de

Lebenshilfe Service gGmbH

Lebenshilfe Service gGmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de

Triangel

Triangel, Wiesstraße 4, 87435 Kempten (Allgäu),
Tel. 0831/54047622, p.neumayr-holl@lebenshilfe-kempten.de, www.lebenshilfe-kempten.de

Gutes tun mit Spenden ...

1. Die direkte Spende

Der direkte Weg Ihrer Hilfe ist die Überweisung auf eines unserer Spendenkonten

- Sparkasse Allgäu, IBAN: DE69 7335 0000 0000 0075 75
- VR Bank Kempten-Oberallgäu eG, IBAN: DE56 7336 9920 0003 1060 20

Im Verwendungszweck bitte angeben: „Spende“ und Ihre Adresse für eine Spendenbescheinigung.

2. Die Geburtstags-Spende

Gerade runde Geburtstage bieten sich hierfür an. An solch einem Tag an Menschen mit Behinderung aus der Region zu denken, heißt doppeltes Glück schenken! Schreiben Sie z.B. in Ihre Einladung: „Spenden statt Geschenke!“

Stattdessen bitte eine Spende für Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten/Allgäu, Sparkasse Allgäu, IBAN: DE69 7335 0000 0000 0075 75, Verwendungszweck: „Spende Geburtstag Hans Mustermann“

3. Die Grab-Spende oder Kranz-Spende

In solch schweren Stunden an Menschen mit Behinderung zu denken, gibt wirklich Trost. Hier ist es nach unserer Erfahrung möglich, die Spenden-Bitte in die Traueranzeige aufzunehmen, z.B.

Statt Blumen und Kränzen erbitten wir eine Spende für Menschen mit Behinderung aus der Region an die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten, IBAN: DE69 7335 0000 0000 0075 75, Allgäuer Volksbank, „Grabspende Hans Mustermann“, vielen Dank.

4. Spenden und Zustiftungen an die Stiftung Lebenshilfe Kempten

Spenden und Zustiftungen an die Stiftung Lebenshilfe Kempten sind eine ganz außergewöhnliche Hilfe für Menschen mit geistiger Behinderung im Allgäu. Die Stiftung Lebenshilfe Kempten unterstützt ausschließlich die Lebenshilfe Kempten. Die Stiftung Lebenshilfe Kempten verwirklicht Visionen für Menschen mit geistiger Behinderung im Allgäu.

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten zu helfen:

- **Die direkte Spende:** Stiftung Lebenshilfe Kempten, IBAN: DE79 7336 9920 0003 1177 31, Allgäuer Volksbank Kempten, Verwendungszweck: „Spende“.

- **Die Zustiftung**

Zustiftung bedeutet, dass Ihre Spende dauerhaft das Stiftungsvermögen erhöht und Sie als Zustifter namentlich erwähnt werden können. Aus dem Ertrag des Stiftungsvermögens werden einzelne Projekte gefördert. Bei den Zustiftungen kann es um Geldbeträge gehen, aber auch um Kunstwerke, um Schmuck oder um Immobilien. Unsere Erfahrung ist, dass Zustiftungen häufig im Rahmen einer testamentarischen Regelung erfolgen, beispielsweise im Zuge der Erstellung eines „Behinderten-Testamentes“. **Wir beraten Sie gerne.** Rufen Sie Herrn Benjamin Fackler, Geschäftsführer der Stiftung Lebenshilfe Kempten an, Telefon 0831 52354-18.

Werden Sie Förder-Pate!

Unterstützen Sie die Lebenshilfe Kempton dauerhaft mit Ihrer Spende.

- Automatische Abbuchung Ihrer Spende per SEPA-Lastschriftmandat
- 2 x jährlich Erhalt unserer Lebenshilfe Kempton Zeitung „Blickpunkt“ frei Haus
- Fristlose Kündigung der Dauerspender ist jederzeit möglich

Ja, ich möchte als Förder-Pate ab jetzt regelmäßig helfen.

Vorname und Name,
Anschrift:

E-Mail:

Telefon:

Meine monatliche Förder-Spende beträgt:

Euro

Ich möchte Spenden für:

Lebenshilfe allgemein ☐ Therapien ☐

Anderer Spendenzweck ☐ _____

Der Betrag soll erstmalig eingezogen werden am:

Senden Sie mir eine Jahres-Spendenbescheinigung:

ja ☐

nein ☐

SEPA-Lastschrift-Mandat

Der Förder-Betrag soll als Lastschrift von meinem Konto abgebucht werden.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempton / Allgäu, Sankt-Mang-Platz 5, 87435 Kempton

Gläubiger-Identifikationsnummer DE38ZZZ00000152642

SEPA-Lastschriftmandat - Ihre Mandatsreferenznummer ist: **SP** (sie wird durch uns vergeben)

Ich ermächtige die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V., Kempton/Allgäu, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. Kempton/Allgäu auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor- und Nachname (Kontoinhaber):

Name und Anschrift, falls abweichend:

IBAN:

oder Kontonummer und Bankleitzahl:

DE

BIC:

oder Name und Ort der Bank

Ort, Datum Unterschrift

X

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempton/Allgäu, Vorsitzender Bernhard Schmidt, Geschäftsführung: Christine Lüddemann & Benjamin Fackler

St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempton (Allgäu) | Vereinsregister: VR 65 | Steuer-Nr.: 127/109/70139 | Die Lebenshilfe Kempton ist nach dem letzten Freistellungsbescheid bzw. nach der letzten Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Kempton-Immenstadt steuerbegünstigt und als mildtätig anerkannt. | Kontakt: www.lebenshilfe-kempton.de | info@lebenshilfe-kempton.de | Tel. 0831 / 52354-0 | Datenschutzbeauftragter: Marc Sohler | Tel. 07522 / 909100 | datschutz@lebenshilfe-kempton.de | Ihre Daten werden ausschließlich für Spendenzwecke zur internen Verarbeitung und zur Kontaktaufnahme erhoben. Sie können Auskunft erlangen und sich jederzeit bei einer Aufsichtsbehörde beschweren. Zusätzlich können Sie jederzeit Widerspruch zur Kontaktaufnahme einlegen und die Löschung Ihrer Daten beantragen, senden Sie uns dazu bitte eine E-Mail an: datschutz@lebenshilfe-kempton.de

Beitritts-Erklärung zur Lebenshilfe Kempten

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Verein

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten / Allgäu

St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), www.lebenshilfe-kempten.de, Tel. 0831 / 52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de

Bitte wählen Sie hier die Höhe und die Zahlungsweise Ihres Mitglieds-Beitrags.

Mindestbeitrag im Jahr ist € 35,-

Bitte kreuzen Sie auch an, ob Sie eine jährliche Bestätigung wünschen.

Bitte tragen Sie ihren Ehepartner mit ein, wenn Sie die Mitgliedschaft als Ehepaar mit einem gemeinsamen Stimmrecht ausüben wollen.

Ich bin / wir sind	☐ Elternteil	☐ Fördermitglied	☐ Mitarbeiter/in	
Der Mitgliedsbeitrag soll	☐ monatlich	☐ vierteljährlich	☐ halbjährlich	☐ jährlich
jeweils	Euro betragen			
Bitte senden Sie mir eine jährliche Beitragsbestätigung			☐ ja	☐ nein

* Angaben freiwillig

Alleinige Mitgliedschaft

Ehepartner (gemeinsames Stimmrecht)

Name:		
Vorname:		
Geburtsdatum:		
Straße,		
PLZ, Ort:		
Telefonnummer:		
Email-Adresse:		
		X

Ort, Datum, Unterschrift / bei Ehepaaren mit einem gemeinsamen Stimmrecht bitte beide Unterschriften

Lastschrift-Mandat für den Einzug des Mitgliedsbeitrags – SEPA Lastschriftmandat

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten / Allgäu

Sankt-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu)

Gläubiger-Identifikationsnummer DE38ZZZ00000152642

SEPA-Lastschriftmandat - Ihre Mandatsreferenznummer ist: (wird durch die Lebenshilfe vergeben)

Ich ermächtige die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V., Kempten / Allgäu, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. Kempten / Allgäu auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname (Kontoinhaber)	
Name, Anschrift, falls abweichend	
IBAN	
BIC (8 oder 11 Stellen)	Name der Bank
Ort, Datum	Unterschrift
	X

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

--



**Blickpunkt
over**

